

Mitteilungsblatt

26. Jahrgang, August 2016

Nr. 4

Mit
Veranstaltungs-
kalender

Maxhütte  Haidhof
Eine Stadt zeigt Gesicht.

Aufruf zum Literaturwettbewerb – Greifen Sie zum Stift!

(Mehr Infos auf Seite 17)



◆
Baugebiet Stadthof
eröffnet

Seite 13

◆
Regenrückhaltebecken
angeschlossen

Seite 31

◆
Sommerempfang –
Ehrenamt gewürdigt

Seite 32

◆
Rektor
Maximilian Himmelhuber
verabschiedet

Seiten 34/35



Mehr Generationen Haus

MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof
Ansprechpartner: Alexander Spitzer
Tel. 09471 3022-13
Regensburger Straße 20
93142 Maxhütte-Haidhof
www.maxhuettenhaidhof.de
E-Mail: spitzer@maxhuettenhaidhof.de

VERANSTALTUNGEN IM MEHRGENERATIONENHAUS:

Sonntag	21.08.2016	15.00 Uhr	Historisches Tanzen
Dienstag	30.08.2016	19.00 Uhr	Spontan-Theatergruppe
Montag	12.09.2016	15.00 Uhr	Krabbelgruppe
Dienstag	13.09.2016	14.00 Uhr	Seniorentreff
Mittwoch	14.09.2016	15.00 Uhr	Jugendtreff
Freitag	16.09.2016	15.00 Uhr	Eurobastler
Mittwoch	21.09.2016	17.00 Uhr	Preisverleihung Sommerleseclub
Freitag	23.09.2016	19.00 Uhr	Miteinander Herbstbasteln
Montag	26.09.2016	19.00 Uhr	Vortrag: Lernen, entspannt und ohne Stress
Freitag	30.09.2016	09.00 Uhr	Seniorenfrühstück
Donnerstag	06.10.2016	19.30 Uhr	Wöchentliches Treffen des Kreuzbunds
Freitag	07.10.2016	19.00 Uhr	Vortrag: Ortsnamen und Siedlungsgeschichte
Montag	10.10.2016	15.00 Uhr	Krabbelgruppe
Montag	17.10.2016	16.00 Uhr	Reparaturcafé (siehe Seite 33)

Die komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie auf www.maxhuettenhaidhof.de!

Sommerzeit im MehrGenerationenHaus

Das Schuljahr ist zu Ende, die schönsten, hoffentlich wärmsten und entspannenden Urlaubstage sind da. Alles ist etwas entspannter und ruhiger. Dies gilt auch im MehrGenerationenHaus. Der Jugendtreff macht Sommerpause und das Jugendprogramm geht im September wieder los. Dafür laufen das Sommerferienprogramm, der Sommerleseclub und die Badesaison an der Tegelgrube auf Hochtouren. Wir vom MehrGenerationenHausTeam freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Herbst und wollen die Gelegenheit nutzen, einen kleinen Rückblick auf das letzte Halbjahr und einen kleinen Blick in den Herbst zu werfen.

Abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche

Dinner in the Dark, abenteuerliche Nachtwanderung und eine Radtour durch den Landkreis - das waren nur einige der Aktionen für die jüngsten Stadtbewohner in diesem Frühjahr und Sommer.

Wellnesstag für Kids am Buß- und Bettag, Eurobasteln und Oktoberfest am Bauernhof – das sind wiederum einige Programmpunkte im Herbst. Das komplette Herbstprogramm wird ab Mitte August verfügbar sein. Wir wünschen schon jetzt viel Spaß beim Mitmachen!



Ein abwechslungsreiches Jugendprogramm im MehrGenerationenHaus

MTM 2017 wieder im MehrGenerationenHaus

Zuletzt verzauberte Danny Streete mit Balladen und Geschichten von Bob Dylan, Cat Stevens und anderen Liedermachern die Besucher, aber auch für das nächste Jahr stehen schon einige Termine fest.

Bereits am 30. April gastiert die aus

Funk und Fernsehen bekannte Kabarettistin Martina Brandl im MehrGenerationenHaus.

Nachdem dieses Jahr leider kein passender Termin für MTM gefunden wurde, steht für 2017 der Konzerttermin bereits: am Samstag, 3 Juni werden Mathias Kellner, Tobias Heindl und Martin Dietl ein Sommerkonzert spielen. Wie vor zwei Jahren werden sie dabei von „Zwoa Achterl“ unterstützt. Wir freuen uns jetzt schon auf eine laue Sommernacht.

Tickets für beide Veranstaltungen werden ab Oktober 2016 an den üblichen Vorverkaufsstellen verfügbar sein.



MTM spielt 2017 wieder im MehrGenerationenHaus



Freundliche Worte



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Auswüchse unserer hochtechnisierten Welt bestimmen unseren Alltag. Vor allem der Umgang mit dem Handy macht uns zu ständig erreichbaren, kontrollierbaren und überwachbaren Menschen, ohne dass es uns noch wirklich bewusst ist. Und es gibt Entwicklungen, die manchmal zum Lachen anregen, manchmal erschrecken oder traurig machen:

Als kürzlich das Spiel „Pokémon Go“ auf den Markt kam, waren vor dem Rathaus kleine Gruppen oder Einzelne zu beobachten, die auf der Suche nach dem sogenannten „Poké-Stopp“ am Rathaus mit dem Blick auf ihr Handy umherirrten. Auf Twitter oder Facebook wird von Vielen jeder Lebensschritt an die Öffentlichkeit gezerrt und jedes Ereignis ausgebreitet. Etliche schrecken vor Peinlichkeiten nicht zurück und das Wort „Fremdschämen“ bekommt eine breite Anwendungsmöglichkeit. Es gibt aber auch diejenigen, die alles mit einem hasserfüllten oder verletzenden Kommentar versehen müssen. Wahrscheinlich wurde deshalb das Wort „cerebrale Diarrhoe“ erfunden – für Menschen, die nur dummes Zeug von sich geben.

Zum Glück gibt es aber auch noch diejenigen, die das Positive verbreiten. Menschen, in deren Nähe wir uns automatisch wohlfühlen, weil sie so eine fröhliche Lebenseinstellung haben und in allem das Gute sehen. Menschen, die voller Energie und Tatkraft ans Werk gehen und andere förmlich mitreißen mit ihrer Lebensfreude. Menschen, die für Jeden ein gutes oder freundliches Wort haben.

Ich selbst habe kürzlich eine schöne Karte erhalten mit der Aufschrift „wunderbar geborgen“. Darin stand zu lesen: „Liebe Bürgermeisterin, Frau Plank, das muss schon einmal gesagt werden, dass die Stadt Maxhütte die schönsten Blumenarrangements hat, mit den Buntstiften – einfach toll. Ich freue mich immer, wenn ich daran vorbei fahre. Danke“.

Und so habe auch ich mich gefreut, denn wie die Schriftstellerin Daphne du Maurier sagt: „Ein freundliches Wort kostet nichts und dennoch ist es das Schönste aller Geschenke“.

In diesem Sinne sollten wir uns, liebe Leser, gegenseitig so oft wie möglich ein nettes Wort schenken und Maxhütte-Haidhof damit zur freundlichsten Stadt in Bayern machen.

Herzliche Grüße aus dem Rathaus

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Susanne Plank". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Susanne Plank
1. Bürgermeisterin

Stadtratssitzung am 28.07.2016

Erlass einer Baumschutz- verordnung

Eine Baumschutzverordnung wird nicht erlassen.

Beschluss: 20:5

Wasserleitungserneuerung in der Raffastraße in Roding

Die 1. Bürgermeisterin wird ermächtigt, die Wasserleitungsmaßnahme zu vergeben, sofern der Angebotspreis den Haushaltsansatz nicht oder nur zu maximal 5 % überschreitet.

Beschluss: 25:0

Geh- und Radweg zwischen Leonberg und Ponholz; Planungsauftrag

Die Vergabe wird zurückgestellt. Bis zur nächsten Sitzung ist die Abgabebereitschaft der betroffenen Grundstückseigentümer zu klären.

Beschluss: 16:8

Geh- und Radweg zwischen Strieglhof und Birkenzell; Planungsauftrag

Die Vergabe wird zurückgestellt. Bis zur nächsten Sitzung ist die Abgabebereitschaft der betroffenen Grundstückseigentümer zu klären.

Beschluss: 16:8

Entwässerungseinrichtung

1. Es wird eine neue Entwässerungssatzung beschlossen.

Beschluss: 25:0

2. Es wird eine neue Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung beschlossen.

Der Beitrag beträgt 3,41 €/m² Grundstücksfläche und 12,21 €/m² Geschossfläche. Für Altanschießer beträgt der Beitrag 0,84 €/m² Grundstücksfläche und 6,53 €/m² Geschossfläche.
Die Schmutzwassergebühr beträgt 1,37 €/m³ für die Jahre 2017/2018 und 1,44 €/m³ für 2019/2020.
Die Niederschlagswassergebühr beträgt 0,30 €/m² pro Jahr.

Beschluss: 13:12

Wasserversorgungseinrichtung

1. Es wird eine neue Wasserabgabesatzung beschlossen.

Beschluss: 25:0

2. Der Beitrag beträgt 1,55 €/m² Grundstücksfläche und 4,46 €/m² Geschossfläche. Für Altanschießer beträgt der Beitrag 0,77 €/m² Grundstücksfläche und 2,57 €/m² Geschossfläche.
Die Grundgebühr wird auf 24,00 €/Jahr erhöht.
Die Verbrauchsgebühr beträgt 1,41 €/m³ für die Jahre 2017/2018 und 1,57 €/m³ für 2019/2020.

Beschluss: 13:12



Wir trauern um

Herrn Reinhard Hammer

Er hat von 1990 bis 1996 die Belange der Bürgerinnen und Bürger mit viel Engagement im Stadtrat vertreten.

Seiner Familie und den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus.

Stadt Maxhütte-Haidhof

Dr. Susanne Plank

1. Bürgermeisterin

im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung

Informationen aus dem Rathaus:

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr
Mo. und Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr
Di. und Do. 14.00 bis 16.30 Uhr

Das Standesamt, Gewerbe- und Versicherungsamt ist im Monat August Dienstag nachmittags geschlossen.

Besonderer Service

Das Ordnungsamt, Amt für Sicherheit und Ordnung, Einwohnermeldeamt, Passamt, Fundamt, Wahlamt, Gewerbeamt, Versicherungsamt, die Friedhofsverwaltung und das Standesamt der Stadt Maxhütte-Haidhof sind donnerstags von **7.00 Uhr bis 18.00 Uhr** durchgehend geöffnet.

Telefonservice:

Stadtverwaltung 09471 3022-0
Wasserwerk 0173 2454569

Bestattungsunternehmen Pietät
für die Friedhöfe Leonberg und
Pirkensee 09471 8546

Das nächste Mitteilungsblatt, Ausg. Nr. 5 erscheint am Samstag, 19.10.2016

Wichtiger Hinweis!

Redaktionelle Anfragen richten Sie bitte an Anita Alt, Stadt Maxhütte-Haidhof unter:

alt@maxhuettenhaidhof.de

Fragen zur Anzeigenwerbung bitte an Gerhard Matzick unter: anzeige.mh@beeindrucken.com.

Das Ordnungsamt informiert

Einwohnermeldeamt August 2016

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Gemeindebürgern!

Einwohner	11092
Anmeldungen	135
Abmeldungen	83
Geburten	20
Sterbefälle	29

Passamt

Personalausweise, für die die PIN-Briefe übersandt und vor dem 27.07.2016 beantragt wurden, können abgeholt werden.

Reisepässe, die vor dem 27.07.2016 beantragt worden sind, können beim Passamt abgeholt werden.

Wer noch keinen Personalausweis oder gültigen Reisepass hat, sollte frühzeitig vor dem Ablaufdatum persönlich beim Passamt vorsprechen und einen Antrag stellen. Die Bearbeitungszeit beträgt für Personalausweise ca. drei und für Reisepässe ca. vier Wochen.

Dem Antrag ist ein biometrisches Passbild neueren Datums beizulegen.



Geheiratet haben:

- ♥ Susanne Friedrich und Harald Radlinger
- ♥ Elke Weiß und Oliver Gläser
- ♥ Heidi Graf und Holger Schwalbach
- ♥ Heloisa De Oliveira Miranda und Josef Igl
- ♥ Stephanie Hartl und Sascha Goldhahn
- ♥ Melanie Hammerschmid und Constantin Zoller
- ♥ Walaa Mofleh und Ibrahim Mahmoud
- ♥ Sandy Schenbach und Mike Weipert
- ♥ Stefanie Schmalzbauer und Jürgen Meier
- ♥ Christina Schäffer und Issa Nahla
- ♥ Julia Schafberger und Ronni Schönherr
- ♥ Janine Dirnhofer und Thomas Scheid
- ♥ Marina Sollfrank und Markus Wagner
- ♥ Julia Kraus und Mathias Lehmer
- ♥ Sabina Czerny und Rainer Hierl
- ♥ Ute Fischer und Tobias Roith
- ♥ Marina Kirchner und Alexander Rubchev
- ♥ Svenja Hymon und Witali Ellers
- ♥ Doris Ettl und Christian Birzer

- ♥ Maria-Theresa Rojer und Peter Sperl
- ♥ Stefanie Hartl und Bernhard Ferber
- ♥ Sabine Marklstorfer und Mike Heinemann

Wir gratulieren den Brautpaaren ganz herzlich!

Wir gratulieren

Frau Stadträtin Sibylle Böhm zum 50. Geburtstag!



Wir gratulieren

Pfarrer Peter Häusler zu seinem 25jährigen Priesterjubiläum!



Stadtbücherei im MehrGenerationenHaus

Eingang: Regensburger Straße 20
Die Öffnungszeiten:
Montag 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Telefon-Nr. 09471 3022-54
E-Mail: rita.demleitner@maxhuette-haidhof.de (Leitung Stadtbücherei)

Öffnungszeiten Recyclinghof

Carl-Zeiss-Straße 2 im Industriegebiet
Birkenzell II, Mobil: 0151 14822317
Dienstag: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Grüngutannahmestelle

Die Grüngutannahmestelle am Harberhof ist wieder von Montag bis Freitag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Samstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet. Grüngut kann an der privaten Grüngutannahmestelle gegen Gebühr entsorgt werden.

Werbegemeinschaft Maxhütte-Haidhof

Werden Sie Mitglied bei der Werbegemeinschaft Maxhütte-Haidhof!
Informationen unter
www.werbegemeinschaft-maxhuette.de.

Kleiderkammer Städtedreieck

Die Kleiderkammer Städtedreieck finden Sie auf dem Gelände der Firma Läßle zwischen Maxhütte-Haidhof und Teublitz. Die Einfahrt mit dem Hinweisschild Tor II zum Gebäude der Kleiderkammer befindet sich gegenüber dem Ortsteil Hugo-Geiger-Siedlung der Stadt Teublitz. Für die Kleiderkammer im Städtedreieck gelten folgende Abgabetermine, jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr:

Angenommen werden gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Bett- und Tischwäsche, Gardinen, Vorhänge, Spielzeug und Haushaltswaren. Die Einrichtung bittet die Bürger, die Ware in Säcken verpackt anzuliefern.

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Schönewetter unter der Telefonnummer 09471 97527 gerne zur Verfügung.

Samstag, 27. August 2016
Samstag, 24. September 2016
Samstag, 29. Oktober 2016
Samstag, 26. November 2016
Dezember geschlossen.

Asylsozialberatung des Landkreises Schwandorf vor Ort in Maxhütte-Haidhof

In regelmäßigen Sprechstunden ist Nadine Hunzinger, Asylsozialberaterin in Maxhütte-Haidhof vor Ort (Rathaus Maxhütte-Haidhof), um eine bessere Erreichbarkeit gewährleisten zu können (immer montags von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr).

Im Landratsamt Schwandorf ist die Asylsozialberatung im Untergeschoss Zimmer Nr. U28 oder unter der Telefonnummer 09431 471-397 zu erreichen.

Zukunftspreis des Landkreises Schwandorf 2016 - Wirtschaft



Der Verein „Partner für den Landkreis Schwandorf“ verleiht den Zukunftspreis 2016 in der Kategorie Wirtschaft. Preisträger können natürliche und juristische Personen (Unternehmen, Vereine, Institutionen) sein, die ihren Sitz im Landkreis Schwandorf haben. Der Zukunftspreis in der Kategorie Wirtschaft soll insbesondere die mittelständischen Unternehmen in Industrie, Dienstleistung und Handwerk im Landkreis Schwandorf ansprechen.

Auswahlkriterien:

Wichtigstes Kriterium für die Ver-

leihung des Zukunftspreises in der Kategorie Wirtschaft ist eine besondere Leistung, die eine positive Wirkung auf die Entwicklung und die Zukunftsperspektive des Landkreises Schwandorf hat. Dies könnte eine besondere unternehmerische Innovation, ein Produkt, ein Verfahren oder eine neuartige Dienstleistung, eine Erfindung oder auch eine herausragende Bachelor- oder Masterarbeit sein, deren Wirkung sich als Impuls für die positive Entwicklung eines Unternehmens, Geschäftsbereiches oder einer Branche niederschlägt.

Die Bewerbung kann bis zum 16. September 2016 auf Vorschlag oder Eigenbewerbung erfolgen.

Der Preis

Es werden drei gleichwertige Preise in den Kategorien

- Industrie
- Handwerk
- Kooperation Hochschule und Wirtschaft

vergeben und mit jeweils 1.000 Euro und einer Bronzeskulptur honoriert. Eine hochkarätige Jury wählt unter den Bewerbern die Preisträger aus. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung/Nominierung. Ein Bewerbungsformular kann über die Internetseite www.zukunftspreis-landkreis-schwandorf.de abgerufen oder direkt im Büro des Vereins Partner für den Landkreis Schwandorf e.V., Wackersdorfer Straße 80, 92421 Schwandorf, Tel. 09431/471-337 oder Email: info@partner-sad.de angefordert werden.

Quelle: Landkreis Schwandorf

Mitteilungsblatt Maxhütte-Haidhof

Der nächste Erscheinungstermin:

Anzeigenschluss: 07.10.16
Erscheint am 22.10.16

Bernd Schindler zum Verwaltungsinspektor befördert

Nach der Lehre als Einzelhandelskaufmann und zwölf Jahren im aktiven Wehrdienst schlug Bernd Schindler die Laufbahn für den mittleren nichttechnischen Dienst ein. Zunächst in Regensburg tätig, kehrte er 2002 in seine Heimatstadt Maxhütte-Haidhof zurück. Nun wurde er zum Verwaltungsinspektor befördert.

Fast jeder Bürger dürfte früher oder später schon einmal mit Bernd Schindler zu tun gehabt haben: er ist im Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung, dort im Bereich Passamt, Jagd- und Fischereiwesen, Einwohnermeldeamt/ Soziales eingesetzt. Bei verlorenem Hab und Gut hilft Schindler gerne im Fundamt weiter.

Überdies ist er der „Wahlspezialist“ der Stadt Maxhütte-Haidhof. Alle anstehenden Wahlen werden von ihm bis ins Detail vorbereitet, organisiert und abgewickelt.

Gerade im Pass- und Fundamt hat Schindler schon kuriose erlebt:

„Einmal hatten wir einen Igel in einer Tüte an der Rathaustür hängen, eine Schildkröte wurde auch schon abge-



Bürgermeister Rudolf Seidl, Christina Henn von der Personalstelle, Susanne Forchhammer, 1. Vorsitzende des Personalrates und Amtsleiter Peter Henn gratulierten Bernd Schindler zur erfolgten Beförderung.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

liefert und - dank der neuen Medien-ganz schnell zurück an ihren Besitzer vermittelt.“. Anrufe, u.a. aus den deutschen Botschaften in Wien und Peru, haben ihn auch schon erreicht: „Da wurden jemandem sämtliche Papiere gestohlen und nur mit unserer Zustimmung konnte ein neuer Ausweis ausgestellt werden“. Schindler freut

sich schon auf die nächsten „Fälle“ und langweilig wird ihm in seinem Job bestimmt nicht, da ist er sich sicher. „Mit seinem umfangreichen Wissen, der ruhigen Art und stets mit der Hand am Puls der Zeit ist Bernd Schindler für die Bürger da“, so 3. Bürgermeister Rudolf Seidl bei der Übergabe der Ernennungsurkunde.

NEUERÖFFNUNG

PHYSIOTHERAPIE FÜR SÄUGLINGS-, KINDER UND JUGENDLICHE





**PRAXIS FÜR
PHYSIOTHERAPIE**
Anita Hofbauer

Suche
Physiotherapeut/in
in Teilzeit

UNSER
ANGEBOT
FÜR GROSS
UND KLEIN



Wir behandeln:

Neurologische
Beeinträchtigungen:

- Muskelerkrankungen
- Cerebralparesen
- Spina Bifida, Lähmungen
- Koordinationsstörungen
- Entwicklungsverzögerungen



Orthopädische Diagnosen:

- Säuglingsasymmetrien
- Säuglings skoliosen
- Schiefhals, Kopfdeformitäten
- Fußdeformitäten
- Hüftdysplasie

- Atemtherapie bei Mucoviszidose, Asthma, COPD
- Skoliotherapie nach Schroth (auch in Gruppen möglich)

Raffastr. 13 a
93142 Maxhütte / Roding

Tel.: 0 94 71 / 6 06 50 24
email: info@phys-a-hofbauer.de
Termine nach Vereinbarung.

www.phys-a-hofbauer.de

Unsere Mittelschule - Hundert Prozent bestanden den Quali

26 Schüler der Mittelschule Maxhütte-Haidhof erhielten ihre Zeugnisse. Auch der Notendurchschnitt war hoch.

Es ist schon fast beängstigend, wenn man das hört: Nur brav, nur anständig, nur höflich, man mag es fast gar nicht glauben – aber Euch auch nicht wünschen.“ Angesichts dessen, was Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank an Lobesworten bei der Entlassfeier der Mittelschule über die Klassen 9a und 9b gehört hatte, riet sie den 26 Schülerinnen und Schülern, nicht zu vergessen, die Dinge zu tun, „die man in der Jugend gern tut: „Feiern, chillen“, es genießen, jung zu sein.

Es war schon ungewöhnlich, welcher Tonfall bei den Abschiedsreden herrschte. Von einem ganz besonderen Abschlussjahrgang sprachen unisono Schulleiter Helmut Breßler sowie die Klassenleiter Anton Krug und Thomas Baumer. Und auch die Fakten untermauerten das. Wie es Breßler formulierte: „Die ungewöhnlich hohe Zahl von 96,4 Prozent trat zur Prüfung für den qualifizierenden Mittelabschluss an. Erstaunlich wird es aber erst richtig, wenn man die Erfolgsquote betrachtet. „Alle Teilnehmer, also 100 Prozent haben den Quali bestanden.“ Nicht weniger ungewöhnlich war das, was der Rektor in Sachen Notenschnitt verkünden konnte: Dreimal stand die Eins vor dem Komma, 16 mal die Zwei und siebenmal die Drei. „Ihr könnt echt stolz auf Euch sein“, stellte Nicole Meingast im Namen des Elternbeirats fest. Es gebe allen Grund zu feiern, alle hätten ihren Quali in der Tasche, „alle haben es geschafft“.

Neben den Fakten ging Breßler in seiner Ansprache darauf ein, was diese Schüler für ihn und alle Lehrkräfte, die sie unterrichten, so besonders gemacht habe und illustrierte das mit einem



Das Bild zeigt von links Klassenleiter Thomas Baumer, Zeitbeste Sophie Gruber, Konrektor Anton Krug, Schulbeste Marina Schuierer, Drittbester Gerald Meier, Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank und Rektor Helmut Breßler.

Foto: Stadt Maxhütte-Haidhof, Text: Norbert Wanner / Mittelbayerische Zeitung

Beispiel aus dem Alltag. Die Tür zum Klassenzimmer sei gerade im Winter vor Unterrichtsbeginn meist geschlossen gewesen. Aber drinnen war weder Blödsinn noch Remmidemmi zu fürchten, stattdessen seien die Schüler, sich leise unterhaltend, an den Plätzen gesessen. Es seien Schüler gewesen, die sich durch „Ehrlichkeit, Höflichkeit und vor allem Hilfsbereitschaft“ ausgezeichnet hätten.

Vielfältig hätten sie sich für die Schule und ihre Mitschüler engagiert, vom Schullotsen bis zum Transporteur von Lehrmitteln und Möbeln. Auch zu den weiteren Aussichten für die Abschlusschüler hatte Breßler gute Nachrichten. Niemand müsse auf der Straße sitzen. Viele gingen direkt in ein Lehrverhältnis, einige auf weiterführende Schulen und zwei Schüler überlegten noch, ob sie ein Lehrstellenangebot annehmen oder erst einen freiwilligen Dienst absolvieren. „Unsere Aufgabe ist erfüllt, es war eine Ehre“, stellte Rektor in Richtung seiner scheidenden Schüler fest.

Die Abschlussrede von Schülersprecherin Jenny Zahn zeigte, dass die Wertschätzung gegenseitig war. Sie zitierte den polnischen Lyriker Stanislaw Jerzy Lec, von dem das Zitat stammt: „Wer den Himmel auf Erden sucht, der hat im Erdkundeunterricht geschlafen.“ Nicht nur, dass bei diesen Noten im Unterricht alle wach waren, Zahn sagte: „Wir haben ein Stück Himmel auf Erden hier gefunden, in dieser Schule.“

Die Schulbesten

Schulbeste im Rahmen der Prüfung für den Qualifizierenden Mittelabschluss war Marina Schuierer, mit einer Gesamtnote von 1,22.

Die Zweitbeste hieß Sophie Gruber, Notenschnitt 1,38.

Nummer drei im Bunde war Gerald Meier mit einer Gesamtnote von 1,55.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und wünschen unseren Schulabgängern eine gute Zukunft.

Wir und Holz

VIERKANT ZIMMEREI

Ökologischer Holzbau

Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
FON (09471) 200436 | MOBIL (0171) 6772412
WEB www.vierkant-zimmerei.de
EMAIL edmund.birner@vierkant-zimmerei.de

San.bed., ruhiges EFH mit Bk. in Leonberg
Das 1911 erbaute Haus mit einer Wohnfläche von ca. 160 m² wurde 1994 renoviert. Im Erdgeschoss befinden sich die Küche mit Anschluss für einen Holz-/Kohleofen und das Kinderzimmer, beide mit Laminatboden. Flur, Gäste-WC, Speis und Bad haben Steinboden. Zur Lagerung von Holz wurde ein Holzschuppen angebaut. Im Obergeschoss befinden sich das Wohn- und Schlafzimmer mit Laminatboden und Holzdecken sowie das Bad und der große Balkon. **EUR 58.000,-**

weitere Angebote unter www.trummer.de

TRUMMER fair und kompetent

IMMOBILIEN 0941- 44 76 33

<http://www.trummer.de>

Schulhausmeister Andreas Albrecht feiert sein 25-jähriges Dienstjubiläum

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte kürzlich Andreas Albrecht, Hausmeister an unserer Maximilian-Grundschule. In einer Feierstunde würdigte Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank Andreas Albrecht. Die Jubiläumsfeier fand im Rathaus mit den Amtsleitern des Hauses, des Personalrates und der Geschäftsleitung sowie Rektor der Maximilian-Grundschule, Maximilian Himmelhuber, statt. Andreas Albrecht wurde im Juli 1992 als Schulhausmeister bei der Stadt Maxhütte-Haidhof, damals noch für Rappenbügl, eingestellt. Zum öffentlichen Dienst wurde ihm auch die Zeit des Wehrdienstes angerechnet. Seit 2005 ist er nun an der Maximilian-Grundschule für das Gebäude, den Hartplatz sowie den Kinderhort und die Mittagsbetreuung und urlaubsbedingt für die Stadthalle in Sachen Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung zuständig. „Die Kinder liegen Dir sehr am Herzen, gerade wenn es um die Beaufsichtigung der Schüler von und zu den Schulbussen geht. Alles funktioniert ohne Schwierigkeiten und Komplikationen“, so Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank.



Das Foto zeigt von links: Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Bauhofleiter Heribert Dächert, den Jubilar Andreas Albrecht, Personalrat Johannes Ortner und Rektor Maximilian Himmelhuber.
Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Personalrat Johannes Ortner gratulierte im Namen der Belegschaft und dankte dem Jubilar für die angenehme, hilfsbereite und kollegiale Arbeit. Auch der Rektor der Maximilian-Grundschule Maximilian Himmelhuber würdigte Albrechts Tätigkeiten. „Keine Bitte wird abgeschlagen, er gehört zur schnellen Truppe und hat immer ein gutes Wort für alle parat, man kann sich keinen besseren Hausmeister wün-

schen“, so Himmelhuber. Besonders hob er den guten Draht von Andreas Albrecht zum Lehrpersonal, zum Elternbeirat und den Kindern hervor, „welcher sich täglich neu zeigt“. Andreas Albrecht selbst dankte kurz und bündig mit den Worten „schön war's“.



- Terrassengestaltung
- Außenanlagen
- Hofeinfahrten
- Treppenanlagen
- Kellertrockenlegung



- Gerne erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam Ihren individuellen Gestaltungsvorschlag -

BAUUNTERNEHMEN HARTL, Nittenauer Str. 5, 93142 Maxhütte- Leonberg
Tel.: 09471/ 60 67 08, Fax 09471/ 60 67 09, Hartl-Bau@T-online.de

Minibaggerbetrieb **Rem**



93142 Maxhütte-Deglhof
Telefon: 09471 - 4784
Telefax: 09471 - 604078
Handy: 0162 - 7510827



PRIVATE MUSIKSCHULE RAUCH
IN DER MEHRZWECKHALLE
NORDGAUSTR. 1
MAXHÜTTE-HAIDHOF

Kontaktadresse:
Günther Rauch
Industriestr. 18
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel: 09471 / 604447

- Gitarre
- Keyboard
- Musikalische Frühförderung

Leonberger Schüler „pflanzen Zukunft“ im Schulwald

Alle Schüler und Lehrer des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Leonberg halfen mit, ihren Schulwald fit für den Klimawandel zu machen. Auch die erste Bürgermeisterin der Stadt Maxhütte Haidhof, Fr. Dr. Susanne Plank, unterstützte die Kinder als Hausherrin des Waldgrundstücks bei ihrem Vorhaben.

Am 11. Juli war es soweit, insgesamt 200 Buchen und Winterlinden pflanzten die fleißigen Schüler mit Unterstützung vom Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Schwandorf und der Baumschule Sailer in ihren Schulwald. Jeder Baum braucht Licht, Wasser und Nahrung, das war auch den Schülern des Förderzentrums klar. Nicht jeder Boden versorgt den Wald gleich gut mit Nährstoffen. Auch die Niederschlagsmenge, also der jährliche Regen, variiert und nicht jeder Baum möchte im Schatten stehen. Buche und Winterlinde kommen mit dem Schatten unter den alten Bäumen gut zurecht, und passen auch auf den Boden im Schulwald, lernten die Schüle von den Förstern. Also machten sie sich gemeinsam mit ihren „Forstpaten“ auf, um die richtige Stelle für die Pflanzung ihrer Bäumchen zu finden. Dann wurde, wie zuvor kurz erklärt, mit dem Hohlspaten ein Loch ausgehoben. Tief genug um die Containerpflanzen sauber in den Waldbogen betten zu können. Bei der momentanen Trockenheit und dem oft sandigen Boden meist ein schwieriges Unterfangen. Liebevoll wurden die Bäumchen wieder mit Erde versorgt



Projektmanagerin „Zukunftswald“ Eva Schönhofer vom AELF Schwandorf (links) mit Erster Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (4te von links) zusammen mit Schülern des Förderzentrums Maxhütte-Haidhof und der stellvertretenden Rektorin Ursula Krug (5te von links) bei der Pflanzaktion.

Foto: Stadt Maxhütte-Haidhof
Text: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schwandorf

und zu guter Letzt das Moos wieder an seinen Platz gelegt. Während der Aktion blieb den Schülern genug Zeit um den Wald für sich zu entdecken. So wurden Ameisenhaufen erforscht, Rinden, Moose und Zapfen für Landartprojekte gesammelt und die Ein oder Andere Blaubeere landete im Bauch der hungrigen Mäuler. Unsere Wälder leiden zunehmend unter den Folgen des Klimawandels und werden in Zukunft noch mehr Schwierigkeiten bekommen. Starke Sturmereignisse, Schädlingsbefall und lange Trockenperioden werden für unsere Wälder zunehmend zum Problem. Umso wichtiger wird es unseren Wald mit standortangepassten, heimischen Baumarten zu unterstützen. Weg von

den vorwiegend Nadelbaum dominierten Beständen hin zu stabilen Mischbeständen.

Gut zu wissen:

Am 14. Juli 2016 beschäftigte dieses Thema auch die Politik. Unter dem Thema: „Dem Klimawandel gewachsen sein – Herausforderungen und Anpassungsstrategien“ wurde in Würzburg nach Lösungsansätzen für die Land- und Forstwirtschaft gesucht.

Steinmetz und Steinbildhauer
• Meisterbetrieb •

D^{thomas} DIEZ

Benzstraße 6
93128 Regenstauf
Telefon 0 94 02 / 500 500
Telefax 0 94 02 / 500 502

KOMPETENZ
IN STEIN

GRABDENKMALE • BAUARBEITEN

- aus eigener Fertigung
- Reparaturen u. Nachbeschriftung an Grabsteinen
- Entfernen von Grabanlagen bei Nachbestattung
- Treppenanlagen und Fensterbänke
- Individuelle Anfertigung von Küchenarbeitsplatten und Natursteintischen

Oliver Ehrenreich

Verkehrsunternehmen
» Taxifahrten aller Art «

Hüttenstraße 1 · 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: (0 94 71) 1234

BRK Bereitschaft erhält neues Einsatzfahrzeug

Die neuen Einsatzfahrzeuge der BRK-Bereitschaft in Maxhütte-Haidhof haben nun den kirchlichen Segen. Das wurde auch gefeiert.

Selbst in ihren kühnsten Träumen hatten es sich die Verantwortlichen der Maxhütter BRK-Bereitschaft nicht vorstellen können, dass die Anschaffung dringend nötiger Einsatzfahrzeuge so schnell realisiert werden konnte. Eine große Spendenaktion machte es möglich, dass die Rot-Kreuzler ein neues HvO-Fahrzeug (Helfer vor Ort) und dazu einen gebrauchten, aber generalüberholten Rettungswagen (RTW) bekamen.

In der Feierstunde auf dem Gelände der Bereitschaft in der Sackgasse in Maxhütte-Haidhof, verbunden mit einem Sommernachtsfest, wurden beide Fahrzeuge von Pfarrvikar Dr. Sebastian Palamoottil und Pfarrer Philip-Alexander Theiß mit Gottes Segen ihrer Bestimmung übergeben. Ines Voithenberger dankte allen Gönner und Sponsoren, ohne deren Hilfe dieser Kraftakt nicht möglich gewesen wäre. Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank sprach von einem besonderen Fest: Die Anwesenheit vieler Gäste zeuge vom hohen Stellenwert der Bereitschaft des Roten Kreuzes in der Bevölkerung. Wie wertvoll die Dienste der Ehrenamtlichen für die Kommunen und die Bürger sind, könne nicht oft genug betont werden. Wichtig sei aber auch, dass den Ehrenamtlichen gute Ausstattung zur Verfügung stehe.

Stellvertretender Kreisgeschäftsführer Otto-Josef Langenhan machte auf den Stellenwert des Ehrenamtes aufmerksam. Um Zeit und Fürsorge für Mitmenschen aufzubringen, brauche es Frauen und Männer, die anpacken, wenn Hilfe nötig ist. Jüngste Beispiele seien die Katastropheneinsätze vergangener Wochen – die direkt vor der Haustüre, beim Tornado in Deglhof oder der Schlammlawine in Münchshofen, Hab und Gut gefährdete. Wie Kreisbereitschaftsleiter Wilhelm Klein betonte,



Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank würdigte in einem Grußwort den hohen Stellenwert der BRK-Bereitschaft bei der Bevölkerung.

Foto: Marco Seitz und Alexander Salbeck

Text: Werner Amann / Mittelbayerische Zeitung

ist die BRK-Bereitschaft personell und jetzt auch mit Fahrzeugen sehr gut aufgestellt sei.

Bevor die Geistlichen die Segnung vornahmen, ging Dominik Lehner auf die Beschaffung des Fahrzeugs ein. Bereitschaftsleiterin Ines Voithenberger habe beim Autohaus Vetterl in Teublitz ein offenes Ohr und großzügige Unterstützung erfahren. So war die Basis für den neuen HvO, einen Nissan Quasquai, gelegt. Die Mitglieder der Bereitschaft bauten den in vielen Einsatzstunden selbst aus. Das Glück vollkommen machte laut Lehner auch ein neuer Rettungswagen. Der BRK-Kreisverband übergab der Maxhütter Bereitschaft einen ausgesonderten Rettungswagen, der generalüberholt wurde und seitdem wertvolle Dienste leistet, zumal dieser jetzt auch mit einer fahrbaren Trage ausgestattet ist.

Mit Fug und Recht könne jetzt festgestellt werden: „Für die BRK-Bereitschaft ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagte Lehner. Dieser Traum wurde dann im Anschluss an die Segnung der beiden Fahrzeuge mit einem

Sommernachtsfest auch gebührend gefeiert, dessen musikalische Umrahmung von den „Regenstauffer Musikanten“ übernommen wurde.

Helfer vor Ort

Beginn:

Wie Dominik Lehner, dritter Bereitschaftsleiter, erklärte, war der Anfang des „HvO“-Dienstes ein Koffer voller Medizin- und Rettungstechnik, mit dem Ehrenamtliche zu Einsätzen mit ihrem Privatfahrzeug eilten. 1998 wurde ein älteres Notarztfahrzeug erworben.

Schnelligkeit:

Mit einem eigenen Einsatzfahrzeug samt Blaulicht und Martinshorn ist auch gewährleistet, dass die Ehrenamtlichen schnell zum Einsatzort kommen und wichtige Minuten auf der Fahrt gespart werden, betonte Lehner.

Senioren wanderten zur Georgi-Mühle nach Schirndorf

Mit dem Seniorenbeirat der Stadt Maxhütte-Haidhof machte sich eine Gruppe Senioren auf, vom Greinhof nach Schirndorf zu wandern. Unter der Leitung von Seniorenbeirätin Elisabeth Neuner war man über den Mühlenweg Richtung Kallmünz gestartet. Mit Wanderliedern begleitet, trafen die Wanderfreunde schließlich gut gelaunt beim „Schore“ in der Georgi-Mühle in Schirndorf ein und verbrachten einen wunderschönen Nachmittag, bis es wieder zurück nach Greinhof ging. Man war sich schnell einig „eine Wanderung oder gleich zwei Wanderungen müssen wieder ins nächste Programm“.



Das Bild zeigt die Wandergruppe mit Gastwirt Georg Schiebl (links vorne) und Seniorenbeirätin Elisabeth Neuner (5te von links oben) kurz vor dem Nachhauseweg an der Mühle.
Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Der Schützenverein Hubertus Pirkensee feierte sein 50-jähriges Vereinsjubiläum

Der Schützenverein Hubertus Pirkensee feierte sein 50-jähriges Vereinsjubiläum und ehrte verdiente und langjährige Mitglieder. Die Festlichkeiten begannen mit einem Kirchenzug, bei dem der Jubelverein zusammen mit den Ortsvereinen in die Kirche einzog und gemeinsam den Gottesdienst feierte. Danach ging es ins Vereinsheim zum Frühschoppen mit Ehrungen und Grußworten.

Schützenmeister Anton Schoierer jun. konnte zahlreiche Gäste und Vereine begrüßen und hielt Rückschau auf die abgelaufenen 50 Jahre.

Herzlichen Glückwunsch!



Das Bild zeigt die Mitglieder des Hubertus Schützenvereins zusammen mit den Ehrgästen OSB-Präsident und Zweiten Bürgermeister Franz Brunner (rechts) und Erster Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (Zweite von rechts).
Foto und Textauszug: Otto Rappl / Mittelbayerische Zeitung

ETL | Max Delmes
 Steuerberatung in Teublitz
 Max Delmes GmbH
 Maxhütter Straße 2 · 93158 Teublitz
 Tel.: (09471) 99 25-0 · Fax: (09471) 9 85 33
 delmes-teublitz@etl.de
 www.etl.de/delmes-teublitz

Schnelle und zuverlässige Entsorgung

CONTAINER-DIENST
DUSCHINGER

Für Veranstaltungen, Feste und Polterabende verleihen wir **Container mit Deckel.**

Wir entsorgen:

- Sperrmüll
- Baumüll
- Baustellenabfälle
- Bauschutt
- Erdaushub
- Gartenabfälle
- Holzabfälle

Wir liefern:

- Sand
- Kies
- Schotter
- Splitt
- Humus
- Rindenmulch

93158 Teublitz, Premberger Str. 13, Tel. 09471 / 93 46

Baugebiet „Stadthof“ ist fertiggestellt

104 neue Bauparzellen in Maxhütte-Haidhof sind erschlossen worden. In nur einem Jahr wurde das neue Wohngebiet umgesetzt.

Der Spatenstich am 25. September 2015 war der Beginn einer Erfolgsgeschichte“, sagte der dritte Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Rudolf Seidl jun., anlässlich der Freigabe des Baugebietes „Stadthof“ am 30. Juni vor zahlreichen Ehrengästen und Grundstückseigentümern. Auf einer Fläche von mehr als 100 000 Quadratmetern waren insgesamt 104 Parzellen ausgewiesen worden, vier davon für Mehrfamilienhäuser. Der größte Teil dieser Grundstücke ist allerdings bereits verkauft.

Im Oktober 2014 hatte der Stadtrat den Flächennutzungs- und Bebauungsplan für das Baugebiet auf den Weg gebracht. In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen des Bauunternehmens Münnich und dem Planungsbüro Preihsl & Schwan sei ein attraktives Baugebiet geplant worden, das die innerstädtische Entwicklung weiter voranbringen werde, so Seidl. In einer Rekordzeit von nicht einmal einem Jahr sei das neue Wohngebiet aus dem Boden gestampft worden. Der Bürgermeister nannte mehrere



Freigabe des Baugebietes mit Eigentümern und Ehrengästen, darunter Fabian Bier-sack (Ingenieurbüro Preihsl & Schwan, Dritter von links) und Dritter Bürgermeister Rudolf Seidl jun. (Fünfter von rechts).

Foto: Stadt Maxhütte-Haidhof
Text: Josef Schaller / Mittelbayerische Zeitung

Aspekte, die das Baugebiet „Stadthof“ zur „attraktiven Wohngegend“ machen und verwies dabei unter anderem auf die in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Kinderkrippen und -gärten, die Maximilian-Grundschule und insbesondere die Nähe zum Bahnhof. Seidls Dank galt neben dem Ingenieurbüro und dem Bauunternehmen vor allem der Familie des inzwischen verstorbenen Josef Schmalzbauer, der durch seine Abgabebereitschaft des Grundstückes das Baugebiet erst möglich gemacht habe.

Eckdaten auf einen Blick:

Fläche:

101 512 Quadratmeter ist das Baugebietes „Stadthof“ groß.

Parzellen: 104

Pflasterfläche:

2738 Quadratmeter

Asphaltfläche:

8838 Quadratmeter

Lärmschutzwall:

5316 Quadratmeter

Wasserversorgung:

1745 Meter

Mehr Informationen unter

www.baugebiet-stadthof.de

Jubiläums-Rosenball wurde zur Traumveranstaltung

Der zehnte Rosenball in der Maxhütter Stadthalle wurde zur Traumveranstaltung.

Hunderte Seniorinnen und Senioren tanzten zu den Klängen der Band Hullahoop aus Amberg.



Großer Dank ging an die Organisatorin des Rosenballs Ute Hierl. Von links: Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Evi Seitz (Seniorenfachstelle Landratsamt Schwandorf), Ute Hierl und Zweiter Bürgermeister Franz Brunner.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Das Städtedreieck läuft wieder!

Wie in den Jahren zuvor findet auch dieses Jahr, pünktlich zum Teublitzer Bürgerfest, der Städtedreieckslauf statt. Die drei Bürgermeister/innen und das Organisationsteam laden alle Hobbyläufer und -Walker ein, sich für den achten Städtedreieckslauf am Samstag, 20. August 2016 fit zu machen. Auch heuer werden wieder verschiedene Strecken für alle Leistungsklassen angeboten. „Es geht nicht um Rekorde und Bestzeiten. Es geht vielmehr um die Freude an der Bewegung und um Spaß in der Gemeinschaft — und um das gemeinsame Feiern auf dem Bürgerfest in Teublitz“, sagen Maria Steger, Dr. Susanne Plank und Thomas Gesche.

Interessierte Läufer und Walker können sich bereits jetzt im Internet unter www.staedtedreieckslauf.de anmelden und dort zwischen den unterschiedlich langen Strecken auswählen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich direkt oder per Email in den drei Rathäusern anzumelden.

Der erste Startschuss fällt am 20. August um 14:30 Uhr für die Schüler zum zwei Kilometer langen Lauf durch das Teublitzer Stadtgebiet. Der Volkslauf über zehn Kilometer beginnt um 15:00 Uhr beim Rathaus in Maxhütte-Haidhof. Der Volkslauf über sechs Kilometer startet ebenfalls um 15:00 Uhr beim Rathaus Burglengenfeld; fünf



Die Leiterin des Organisationsteams Sabine Eichinger (2te v. li.) stellte gemeinsam mit dem Leiter der Geschäftsstelle Städtedreieck Gregor Glötzl (links) den Bürgermeisterinnen Dr. Susanne Plank und Maria Steger sowie deren Amtskollege Thomas Gesche die neuen Plakate und Flyer zum 8. Städtedreieckslauf vor.

Foto: Stadt Burglengenfeld, Text: Geschäftsstelle Städtedreieck

Minuten später machen sich dort die Walker auf ihre sechs Kilometer lange Strecke. Selbstverständlich werden die Teilnehmer des Laufs wieder mit Getränken versorgt. Darüber hinaus werden Dusch- und Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung gestellt sowie ein Kleidertransport und ein Shuttle-Service zurück zu den Startbereichen angeboten.

Die Teilnahme und die sportliche Leistung der Läufer lohnen sich, denn es gibt viele attraktive Preise und Auszeichnungen in jeder Wertungskategorie. Die drei teilnehmerstärksten

Mannschaften (Vereine, Schulen, Firmen, Behörden, usw.) dürfen sich über Geldpreise freuen. Wie die Jahre zuvor werden zudem unter allen Teilnehmern Sachpreise verlost.

Eine Startgebühr wird nicht fällig. Der Lauf soll dem guten Zweck dienen. Daher spenden die drei Banken aus der Region (Raiffeisenbank Schwandorf-Nittenau, Sparkasse im Landkreis Schwandorf und VR Bank Burglengenfeld) wie in den letzten Jahren stolze 1,50 Euro pro Teilnehmer für die Tafel im Städtedreieck. Mehr Infos unter www.staedtedreieckslauf.de.

FF Jugendblaskapelle Leonberg feierte ihr 30-jähriges Jubiläum

Wir gratulieren der Jugendblaskapelle der FF Leonberg mit ihrer Dirigentin Regina Sturm zum 30-jährigen Jubiläum recht herzlich und danken für das große Engagement!



Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Regina Sturm

Ministerpräsident Horst Seehofer ehrt Maxhütterin Vanessa Rieger

Sie haben im entscheidenden Moment nicht gezögert: 87 Bayern erhielten die Rettungsmedaille – auch einige aus der Region. - Ministerpräsident ehrt Lebensretter.

Zu den Geehrten zählte auch die Maxhütterin Vanessa Rieger.

Keine Sekunde hat Vanessa Rieger gezögert. „Ich musste doch meinen Bruder retten“, sagt die 19-Jährige voller Überzeugung und erzählt von jenem Morgen im Januar 2015, als sie plötzlich ihre beiden älteren Brüder auf der Straße rufen hörte: „Feuer, Feuer, es brennt!“ Im Keller des Hauses in Maxhütte-Haidhof war die Glühbirne einer Tischlampe explodiert, hatte eine Decke entzündet und in kürzester Zeit zog dicker, schwarzer Rauch durch das Treppenhaus.

Rieger rannte auf die Straße, bald war die ganze Familie gerettet. Fast. Nur der fünfjährige Jesaja, der oben auf dem Dachboden im Zimmer der Eltern geschlafen hatte, fehlte. Ohne nachzudenken, rannte Rieger wieder hinein und hinauf durch den dichten Rauch, sie holte den verängstigten



Das Bild zeigt Vanessa Rieger mit ihrem geretteten kleinen Bruder Jesaja und Ministerpräsident Horst Seehofer nach der Überreichung der Rettungsmedaille.

Foto: Bayerische Staatskanzlei

Textauszug: Katia Meyer-Tien / Mittelbayerische Zeitung

Jungen aus dem Bett und brachte ihn zum Dachbodenfenster, wo die Feuerwehr die beiden wenig später mit der Drehleiter abholte. Nun wurde Vanessa Rieger dafür in München vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer mit der Bayerischen Rettungsmedaille ausgezeichnet. Der kleine

Jesaja stand dabei fröhlich neben ihr, vom Ministerpräsidenten bekam er einen Plüschlöwen. Bis auf eine leichte Rauchvergiftung, die ihm einen Tag Krankenhausaufenthalt bescherte, ist ihm nichts passiert.

Glas- und Altkleidercontainer sind keine Müllbehälter

Die Glas- und Altkleidercontainer im Stadtgebiet Maxhütte-Haidhof werden viel von der Bevölkerung genutzt.

Leider werden diese Sammelbehälter und die Plätze davor von rücksichtslosen Zeitgenossen auch dazu genutzt, Abfälle zu entsorgen.

Nicht zum ersten Mal haben unbekannte Schmutzfinken Müll bei den Containern entsorgt oder Altkleidercontainer als Müllhalde benutzt.

„Außer Glasflaschen, die die Leute zu faul sind, in den leeren Container zu werfen, haben wir wieder Hausmüll in den Altkleidercontainern gefunden“, berichtet ein Mitarbeiter des Bauhofes. Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank bittet nun die Bevölkerung um Hinweise. „Es kann nicht angehen, dass die Allgemeinheit für die wilde



Ohne Worte!

Müllentsorgung eines Einzelnen verantwortlich ist und dies bezahlen soll“. Sachdienliche Hinweise jeglicher wilder Müllentsorgung und Falscheinwurf in

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Container richten Sie bitte an das Ordnungsamt der Stadt Maxhütte-Haidhof, Telefon 09471 3022-30, Peter Henn.

Wachstum schafft auch Probleme

Maxhütte-Haidhof wächst schnell, der „Siedlungsdruck“ ist enorm. Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank warnt vor „Schlafstadt“.

Kürzlich informierte Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank das Stadtratsgremium darüber, dass die Anmeldezahlen für die Kindertagesstätten zeigten, dass die Kapazitäten für das im kommenden September beginnende Kindergartenjahr nicht ausreichen würden. Auf der Sitzung im April wurde bereits über erste Planungen in Sachen einer Erweiterung des Kindergartens in Pirkensee beraten.

Zwei Gruppen, circa 25 Kinder sind es, die zusätzlich untergebracht werden müssen und das trotz aller Bemühungen, den Bedarf so genau wie möglich, im Voraus zu ermitteln. Mindestens einmal jährlich wird im Rathaus von Maxhütte-Haidhof Kontakt zum Kreisjugendamt aufgenommen, um gemeinsam eine Bedarfsplanung durchzuführen. Geburtenzahlen, Planungen bezüglich der Neubaugebiete, tatsächliche Anmeldezahlen, all das fließt darin ein und hat dazu geführt, dass in den vergangenen Jahren die Kapazitäten der Kindertagesstätten immer mehr erweitert wurden.

Dass diese Erweiterungen nicht ausreichen, hat für Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank zwei Gründe. Zum einen entschieden sich immer mehr Eltern immer früher dafür, ihre Kinder in Kindertagesstätten betreuen zu lassen. Zum anderen gebe es starken Zuzug neuer Einwohner oder wie Plank es formuliert „der Siedlungsdruck aus Richtung Regensburg ist extrem“. Nicht nur mit Blick auf die Entwicklung der Anmeldezahlen in den Kindergärten zeigt sich dabei, wie relativ Statistik sein kann.

Denn die Entwicklung der städtischen Bevölkerung weicht deutlich von den Prognosen ab. Die Zahlen der Bertels-



Wachstum hat immer zwei Seiten.

Foto: Ulrich Kreit, Text: Norbert Wanner / Mittelbayerische Zeitung

mann-Stiftung, die für alle Kommunen in Deutschland statistische Daten vom demografischen Wandel bis zur Bevölkerungsentwicklung in absoluten Zahlen zur Verfügung stellt, haben etwas ganz anderes vorausgesagt: Maxhütte-Haidhof sollte erst im Jahr 2020 eine Einwohnerzahl von 10.930 erreicht haben. Tatsächlich aber wurde bereits im vergangenen Jahr der 11.000 Einwohner begrüßt. Ein Ende dieses Wachstums ist momentan nicht abzusehen oder wie es die Bürgermeisterin formuliert, man müsse sich grundsätzlich „mit der Frage der weiteren Entwicklung der Stadt auseinandersetzen“. Denn auch beim aktuellen Baugebiet Stadlhof, das über 100 Parzellen umfasst, „sind schon fast alle Plätze verkauft, bevor überhaupt die Erschließung fertig ist“. Dr. Plank zählt die Baugebiete auf, die in den vergangenen Jahren seit 2008 entstanden: Maxhütte-Ost III und IV, Haidhof-Mitte, Heimgärten, Stadlhof, Strieglhof II, Alter Pirkenseer Weg und Birkenhöhe-West. Insgesamt sind das 381 Bauparzellen auf einer Fläche von über 214.332 Quadratmetern. Allein das Wasser- und Abwassernetz

für diese Areale umfasst über neun Kilometer. Mit anderen Worten, das Wachstum hat nicht nur in Sachen Kindergärten Auswirkungen auf die städtische Infrastruktur und die Bürgermeisterin mahnt: „Aus meiner Sicht ist dieses schnelle Wachstum auf Dauer nicht zu verkraften.“ Ein immer mehr und immer weiter würde Maxhütte-Haidhof zu einer „reinen Schlafstadt“ werden lassen, fürchtet sie und will eine „Überdehnung“ der Infrastruktur vermeiden. Die Stadt wächst nur durch Zuwanderung.“

Plank verweist auf die bereits vorhandenen Aufgaben in Sachen Daseinsvorsorge, die enormen Kosten, die durch die notwendige Sanierung des städtischen Wasser- und Abwassernetzes entstehen. Sie plädiert daher für ein „verantwortliches Wachstum“. Sinn mache für sie ein Neubaugebiet nur noch da, wo bereits Infrastruktur vorhanden sei. Als mögliches Areal sieht sie dabei die Fläche hinter der katholischen Kirche St. Barbara, wo ein Lückenschluss zu den Baugebieten Maxhütte-Ost III und IV möglich wäre.

Greifen Sie zum Stift - Aufruf zum Literaturwettbewerb über die Heimatstadt!

Überdimensionale bunte Stifte ragen derzeit überall im Stadtgebiet Maxhütte-Haidhof aus dem Boden. Gleich nach dem Überfahren der Stadtgrenze wird man von gelben, roten, blauen oder grünen Stiften begrüßt, die entweder im Boden stecken oder in den Himmel ragen.

Auch am MehrGenerationenHaus, am Sauforst, vor der Stadthalle, an Bushaltestellen oder in Ortsteilen und am Rathaus wundern sich die Bürger und Gäste über die neuen Dekorationen am Straßenrand und vor den Gebäuden. Nun lüften Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank und ihre Mitarbeiterin Anita Alt das Geheimnis, was hinter den Buntstiften steckt:

Unter Schirmherrschaft der Bürgermeisterin, Frau Dr. Susanne Plank, ruft die Stadtverwaltung Maxhütte-Haidhof alle Schreibinteressierten auf, sich am Literaturwettbewerb der Stadt Maxhütte-Haidhof unter dem Motto „Greifen Sie zum Stift“ mit einem eigenen Gedicht zu beteiligen.

Der Wettbewerb richtet sich an alle, die gern schreiben. Er soll den Amateur- und Nachwuchsschriftstellern die Möglichkeit bieten, ihre Gedichte zu präsentieren. Hauptinhalt des Gedichtes soll die eigene Heimatstadt Maxhütte-Haidhof sein.

Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank bedankte sich beim städtischen Bauhof, Abteilung Gärtnerei, für die dekorative Begleitidee zum Literaturwettbewerb. „Großen Dank an meine Truppe am städtischen Bauhof für das Engagement“, so Dr. Plank.

Es werden in insgesamt drei Kategorien Preise vergeben:

- Erwachsene - Gedicht
- Kinder-Nachwuchspreis
- Jugend-Nachwuchspreis

Einsendeschluss für diesen Wettbewerb ist der 28. Oktober 2016.

Ihre Einsendung erwartet:
Stadt Maxhütte-Haidhof
Frau Anita Alt

Regensburger Straße 18
93142 Maxhütte-Haidhof

Stichwort: „Greifen Sie zum Stift“



Das Bild zeigt Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank beim „Schreiben“ der ersten Buchstaben mit Mitarbeiterin Anita Alt, die ihr das Blatt festhält, zusammen mit Kreativen des Gärtner-Trupps vom städtischen Bauhofes (von links) Birgit Graf, Dieter Schöberl, Stefan Haslinger und Thomas Roidl, welche für die dekorative Begleitidee zuständig waren.
Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Mit der Einreichung eines Beitrags verpflichten sich die Autoren zur Anerkennung und Einhaltung folgender Regeln:

- Der Autor ist alleiniger Urheber des Werkes und es wurde noch nicht veröffentlicht.
- Der Autor ist mit einer eventuellen Veröffentlichung in geeigneter Form im Mitteilungsblatt Maxhütte-Haidhof sowie auf der Internet-Präsentationen der Stadtverwaltung Maxhütte-Haidhof und deren Social Media Plattformen und Printmedien und Internet-Medien einverstanden.
- Die Preisvergabe und die Auswahl der Gedichte erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs.
- Jeder Autor hat die Möglichkeit ein Gedicht einzureichen.
- Der Text ist möglichst mit einem einschlägigen Textverarbeitungsprogramm zu erstellen.
- Folgende Angaben sind notwendig und auf einer separaten Seite einzureichen: Name, Vorname, Wohnadresse, Geburtsdatum, Telefon und E-Mail-Adresse.
- Der eingereichte Text ist im Format DIN A4 einzureichen und darf eine Seite DIN A4, einspaltig nicht überschreiten.
- Die Schriftgröße 12 darf in allen Kategorien nicht unterschritten werden.

Die Nachwuchspreise werden in einem Kinder-Nachwuchspreis bis 12 Jahre und einem Jugend-Nachwuchspreis, 13-18 Jahre vergeben.

Bis zum Einsendeschluss darf das Höchstalter (12 bzw. 18 Jahre), laut Geburtsdatum, nicht überschritten sein. Die eingereichten Beiträge werden nicht zurückgesandt.

Auskünfte zum Stand der Bewertung werden bis zur Preisverleihung nicht erteilt.

Die Sieger bei den Erwachsenen sowie die Sieger des Kinder-Nachwuchspreises und des Jugend-Nachwuchspreises werden im Rahmen des 25jährigen Jubiläums-Weihnachtsmarkt prämiert (10./11. Dezember 2016).

Die Stadt Maxhütte-Haidhof wünscht allen Autoren viel Erfolg für diesen Wettbewerb.



Gelaufen für einen guten Zweck – unsere Mittelschule!

134 Schüler, 360 gelaufene Kilometer und 1800 Runden! Diese stolzen Zahlen präsentierte Schulleiter Helmut Breßler bei der Übergabe von 900 Euro an die Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof. Der 2. Spendenlauf der Mittelschule sorgte für den Geldsegen, welcher vor allem für die Beschaffung von zweisprachigen Büchern und den Sommerleseclub verwendet wird. Wie aber kommt durch Laufen eine Spende zusammen?

Die Schüler suchten in Eigeninitiative Sponsoren, welche für jede gelaufene Runde 0,50 Euro zusicherten – je mehr Runden, umso größer die Gesamtsumme.

„Die Schüler legten sich wirklich ins Zeug - sowohl bei der Sponsorensuche als auch beim Lauf selbst“, so Schulleiter Helmut Breßler beim Fototermin. Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank war von dem sportlichen und sozialen Engagement der Schüler und Schülerinnen angetan: „eine Stadt zeigt Gesicht“, lautet das Motto der Stadt Maxhütte-Haidhof. Die Schüler der Mittelschule sorgen mit ihrem freiwilligen Engagement nicht nur beim



Das Bild zeigt von rechts: Schulleiter Helmut Breßler, Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Büchereileitung Rita Demleitner und die verantwortliche Lehrerin Johanna Meyer zusammen mit den Schülern der 5a bei der Spendenübergabe.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Stadtlogo „für ein breites Lächeln“. Die Leiterin der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof Rita Demleitner bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für die tolle Aktion: „Dank euch können nun zusätzliche Medien angeschafft werden. Wir werden die Summe hauptsächlich für den Bereich Kinder- und Jugendliteratur verwenden, schließlich kommt die Spende ja auch

von den jungen Stadtbewohnern.“ Somit liefen die Teilnehmer, freilich ohne es vorher zu wissen und ohne jeden Hintergedanken, sogar ein Stück für sich selbst, was nun wiederum diese zum Lächeln brachte - wie das Logo unserer Stadt.



MAXIMILIANS
Centrale

ökologisch | komfortabel | naturnah

Altbausanierungsprojekt:
Hier entstehen 12 ETW und
2 Büros nach EnEV 2014

- KfW-55-Sanierung / Investitionskostenzuschuss möglich
- 1- bis 4-Zimmerwohnungen mit ca. 34 bis 127 m² Wfl.
- barrierefrei / rollstuhlgerecht
- hochwertige Sanierung
- Innovatives Energiekonzept

Sanierungsbeginn: Sommer 2016

Fertigstellung: Frühjahr 2017

info@orange-immobilien-regensburg.de

Bauherr: Maximilians Quartier UG & Co.KG
Industriestr. 25a • 93142 Maxhütte-Haidhof



Vertrieb und Beratung:

orange-immoprojekt.de T. (0941) 69 84 98 80

Goldene Ehrenamtskarten für Familie Kick aus Winkerling

Ehepaar Inge und Berthold Kick erhalten Goldene Ehrenamtskarten – Vertreter des BRK Tirschenreuth reisen zur Verleihung an.

Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank hat in einer kleinen Feierstunde im Maxhütter Rathaus die Ehrenamtskarte in Gold an Inge und Berthold Kick übergeben. Ehrenbereitschaftsleiter des BRK Tirschenreuth Josef Birkner und seine Frau Christine, ebenfalls BRK-Mitglied, kamen extra zur Verleihung nach Maxhütte-Haidhof.

„Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger leisten jeden Tag einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwesen, ob in Sportvereinen, bei Feuerwehren, Rettungsdiensten, Nachbarschaftshilfen, im sozialen, kulturellen oder politischen Bereich“, so Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank. Solche langjährigen Verdienste von Inge und Berthold Kick wurden nun geehrt und ausgezeichnet.

Zur öffentlichen Anerkennung dieser Leistungen hat der Freistaat Bayern die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt, die ihren Inhabern Vergünstigungen bei zahlreichen öffentlichen und privaten Betrieben und Institutionen bietet. Inge Kick ist seit 1968 Mitglied und Berthold Kick seit 1965 Mitglied beim BRK in Tirschenreuth. Viele Auszeichnungen des Bayerischen Roten Kreuzes, Auszeichnungen des Deutschen Roten



Das Bild zeigt von links Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Berthold und Inge Kick mit Ehrenbereitschaftsleiter Josef Birkner und Ehefrau Christine bei der Verleihung der Goldenen Ehrenamtskarten. Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Kreuzes und staatliche Auszeichnungen wurden dem Ehepaar bereits verliehen. Beide sind in der Jugendarbeit und als Gruppen- oder Bereitschaftsleiter beim BRK Tirschenreuth tätig gewesen. Ehrenbereitschaftsleiter Josef Birkner plauderte aus dem Nähkästchen, als er erzählte, dass das Ehepaar seit dem Wegzug im Jahre 1988 aus Tirschenreuth alleine zum Blutspenden 110 mal angereist, d.h. 20.000 km gefahren ist. Er dankte dem Paar für dessen Engagement und deren Verbundenheit zur alten Heimat. „Auch bei größeren Einsätzen, wie Betreuung von Veranstaltungen, ist das Ehepaar Kick stets

zur Stelle, ein tolles Team“, so Josef Birkner.

Dem Ehepaar steht die Freude im Gesicht. „Wir bedanken uns recht herzlich und freuen uns ganz einfach, wenn wir helfen und für andere da sein können“.

„Mit der Verleihung bedankt sich die Stadt Maxhütte-Haidhof bei den besonderen Menschen Inge und Berthold Kick“, so Dr. Susanne Plank, „die mit ehrenamtlichen Engagement, ihre Zeit und Kraft nicht nur beim BRK, sondern auch bei der FF Maxhütte-Winkerling einbringen.“



50 Jahre Tischgesellschaft Immergrün Ponholz

am Sonntag, 11. September 2016

rund um die „Alte Post“ in Ponholz

Eröffnungen, Wiedereröffnungen und



Der „Lotto-Laden“ von Romy Hermann-Reisinger bleibt seiner Stadt Maxhütte-Haidhof treu und öffnete in der Bahnhofstraße 8 (gegenüber Gasthof Lauberger) die Türen für seine Kunden. Das Bild zeigt von links Rainer Hierl von der VR-Bank, Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Ladeninhaberin Romy Hermann-Reisinger mit Heinz Baier von Hermes mit den Angestellten bei der Eröffnung des Ladens in den neuen Räumen.
Foto und Text: Stadt Mahütte-Haidhof



Die Eisdiele und das Cafe VENETO gegenüber der evangelischen Kirche in der Bahnhofstraße in Maxhütte-Haidhof sind eröffnet. Mit dabei waren Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (2te von links) und Pfarrer Philip-Alexander Theiß (3ter von links) und Debora Costa mit Besitzer Roberto Bortoluzzi.
Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof



Die Metzgerei Söllner in Ponholz hat in den vergangenen Wochen ihren Verkaufsraum den neuesten technischen Standards angepasst. Die Verkaufstheke und die Selbstbedienungs-Kühlmöbel wurden erweitert. Das Bild zeigt drei Generationen der Familie Söllner zusammen mit Zweiten Bürgermeister Franz Brunner (2ter v. li.) und Pfarrer Hans Peter Greimel aus Leonberg.
Foto und Textauszug: Josef Schaller / Mittelbayerische Zeitung



Seit Mitte Juli hat die Familie Mangiras in der Hauptstraße 47 in Pirkensee das griechische Restaurant „METEORA“ wiedereröffnet. Für Reservierungen sind sie unter der Telefonnummer 09471 / 6050471 erreichbar. Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (links) begrüßte Chrysoula und Athanasios Mangiras in ihrer „alten Heimat“ und wünschte Ihnen alles Gute für die Wiedereröffnung.
Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

neue Geschäftsführungen im Stadtgebiet



Die Strebl Maschinenbau GmbH aus Maxhütte-Haidhof steht seit 1. September 2015 unter neuer Führung. Jetzt haben die beiden Geschäftsführer Thomas Pirzer und Joachim Laske zu einer Einstandsfeier geladen. Dritter Bürgermeister Rudolf Seidl (Mitte) gratulierte den neuen Geschäftsführern Thomas Pirzer und Joachim Laske.

Foto: Stadt Maxhütte-Haidhof
Textauszug: Otto Rapp / Mittelbayerische Zeitung



Michael Burger hat in der Regensburger Straße 32a in Maxhütte-Haidhof das Tattoo-Studio „The Old Barrel“ eröffnet und mit alternativem Stil geprägt.

Das Bild zeigt Inhaber Michael Burger zusammen mit seiner Frau Sabrina (rechts) und Erster Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (Mitte) bei der Geschäftseröffnung.

Foto: Stadt Maxhütte-Haidhof
Textauszug: Josef Schaller / Mittelbayerische Zeitung



Zuwachs gab es im Mittelstandszentrum Maximilianshütte (MZM). Die Entspannungspädagogin Claudia Gill hat dort mit viel Liebe zum Detail Räumlichkeiten für ihre Kurse eingerichtet. Zur Eröffnung kam eine große Schar von Gästen. Zweiter Bürgermeister Franz Brunner gratulierte Claudia Gill (Mitte) und Alexandra Strell zur Eröffnung der neuen Räumlichkeiten.

Foto und Text: Norbert Wanner / Mittelbayerische Zeitung

Mehr Informationen
zu den einzelnen
Geschäftseröffnungen,
Wiedereröffnungen und
neuen Geschäftsführungen
im Stadtgebiet finden Sie
unter:
www.maxhuettenhaidhof.de



Marcel Morawe, Geselle der Konditorei und Bäckerei Kosler, ausgezeichnet

Nach zwei Jahren im Beruf Prüfungsbester im Bäckerhandwerk der Innungen Amberg, Amberg-Sulzbach und Schwandorf ausgezeichnet und mit einer Ehrenurkunde der Regierung der Oberpfalz für seine schulischen Leistungen (Gesamtnote 1,0) belobigt: Über diese Verleihungen darf sich der 21-jährige Marcel Morawe aus Burglengenfeld freuen.

Nach dem Abitur am Johann-Michael-Fischer-Gymnasium in Burglengenfeld war es sein größter Wunsch, das Bäckerhandwerk zu erlernen – und dies kommt nicht von ungefähr: Marcel Morawe stammt aus der Konditoren- und Bäckerfamilie Kosler aus Maxhütte-Haidhof. Er ist der Enkel des vor zehn Jahren verstorbenen Firmengründers Helmut Kosler. Sein Ausbilder war der jetzige Geschäftsinhaber Bäckermeister Helmut Kosler jun., sein Onkel. Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank nahm die Auszeichnungen zum Anlass, persönlich den Gesellen in der Hauptfiliale der Konditorei-Bäckerei Kosler in der Bahnhofstraße in Maxhütte-Haidhof zu gratulieren. „Wir sind uns bewusst, dass wir gerade das Handwerk in den Kommunen als Fundament brauchen. Und Bäckereien wie hier, die noch die Brotmischungen und Backmischungen selbst zusammenstellen, sind äußerst selten“. Marcel Morawe ist dieses Arbeiten „ich weiß, was IM Brot ist“ selbst besonders wichtig. Er lebt gesund und geht



Das Bild zeigt von links Bäckermeister Helmut Kosler, Seniorchefin Gunda Kosler, Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, die stolzen Eltern Helga und Dieter mit Marcel Morawe – „drei Generationen – ein Handwerk“!.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

auch mal gerne nach einem harten Arbeitstag ins Fitness-Studio. Seine Müsli-Riegel und die Kräuterbuttersemeln sind bereits der Renner und man darf sich nun sicherlich auch in Zukunft auf neue Kreationen des frischgebackenen Gesellen freuen.

Seit 1972 versorgt die Familie Kosler in sechs Verkaufsfilialen und am Hauptstandort in Maxhütte-Haidhof die zufriedenen Kunden mit bester Ware. Rund 30 Angestellte und zwei Lehrbuben stehen von 0.30 Uhr bis 11.00 Uhr in der Backstube und mischen, kneten, rollen, backen, kreieren und verkaufen schließlich bis 18.00 Uhr. Marcel Morawe, er hatte wohl bei der Prüfung die Ruhe weg. Fünf Brote, 30

Kleingebäcke, 10 Brezen, 10 Brezenstangen, 12 Plundergebäcke, einen Fünfstrangzopf und einen Sechsstrangzopf sowie mit dem Losverfahren gezogen, Löffelbiskuits waren in fünf Stunden zu erstellen – und dies samt Rezeptentwurf und Arbeitsplan. In seiner Generation würde man ihn wahrscheinlich „als ganz schön cool“ bezeichnen und das sind vielleicht nicht die schlechtesten Voraussetzungen, um zu weiteren Meisterehren zu kommen.

Wir gratulieren Marcel Morawe und seinem Meisterbetrieb, der Bäckerei und Konditorei Kosler, ganz herzlich!

Regental

BUCHBINDER

Alle das Buchbinderhandwerk betreffenden Facharbeiten

Goethestraße 13
93128 Regenstein
Telefon 0 94 02 / 78 43 18
Telefax 0 94 02 / 78 43 19

Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

- Schuber
- Fotoalben
- Schmuckkassetten
- Futterale
- Landkarten
- Diplomarbeiten
- Mappen
- Gästebücher
- Sonderanfertigungen
- Kassetten
- Jubiläumsalben
- Buchreparaturen

„Zukunftswald Städtedreieck“

Walderlebnistag am 11. September 2016

14.00-18.00 Uhr am Jägerhäusl im Raffa (Kunstwaldgarten)

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Bayerischen Staatsforsten laden Sie dieses Jahr zum zweiten Mal ein, im Rahmen des Projekts „Zukunftswald Städtedreieck“ den Wald mit all ihren Lieben und allen Sinnen zu genießen.

Entdecken Sie den Wald und den Kunstwaldgarten auf eigene Faust oder lassen sie sich von unseren Förstern bei einer Führung auf eine Entdeckungsreise mitnehmen.

Die Kinder dürfen bei den Spiel- und Bastelstationen selbst aktiv werden und ihr Geschick unter Beweis stellen. Wer Lust hat kann sich vom Märchenerzähler verzaubern lassen. Für einen musikalischen Abschluss sorgt Thomas Dürr mit dem Programm „Sound of wood“.

Auch für ihr leibliches Wohl ist gesorgt.
Der Eintritt ist frei!

Parkmöglichkeiten finden sie an den Waldwegen ausgeschildert, da der Platz begrenzt ist bitten wir Sie möglichst mit dem Fahrrad oder zu Fuß anzureisen.



Projekt Zukunftswald Städtedreieck, Tel.: 0173 181 9596
Regensburger Str. 18, 93142 Maxhütte-Haidhof
Ansprechpartner Eva Schönhofer

„Zukunftswald Städtedreieck“
Walderlebnistag
11. September 2016
Jägerhäusl im Raffa
(Kunstwaldgarten)
Eintritt frei!

14.00 Uhr Eröffnung
14.30 Uhr Märchenerzähler
Oliver Machander
15.00 Uhr Waldführung
16.00 Uhr Märchenerzähler
Oliver Machander
16.30 Uhr Sound of Wood

Außerdem:
Fühlkasten mit Gerhard Besenhard,
Kinderbasteln mit Andrea Schmalz
Blätterangeln, Baumartenpuzzle
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG
BAYERISCHE STAATSFÖRSTEN
NATURHAAR MÜLLERSTROH

8. Städte Dreiecks Lauf
»Gemeinsam ins Ziel!«

20. August 16

Volkslauf und Nordic Walking
im Rahmen des Bürgerfests
in Teublitz am 20. August 2016

Start 14:30 Uhr und 15:00 Uhr
Burglengenfeld, beim Rathaus
Maxhütte-Haidhof, beim Rathaus
Teublitz, im Stadtpark

Ziel: Teublitz, Stadtpark

Strecken: 2 km, 6 km oder 10 km
keine Startgebühren

Veranstalter: Städtedreieck
Schriftführer:
Mania Steger, 1. Bürgermeisterin
Dr. Susanne Plank, 1. Bürgermeisterin
Thomas Gesche, 1. Bürgermeister

Mit freundlicher Unterstützung:

Ihr kompetenter Partner auch für

digitaldruck

ideal für facharbeiten • flyer
bewerbungen • hochzeitszeitungen
etiketten • postkarten • urkunden
visitenkarten • einladungskarten
folder • hochwertige kopien • usw.

- hochwertige qualität
- kostengünstig auch bei kleinauflagen
- kurzer produktionsablauf

sprechen sie uns an

HOFMANN
DRUCK & VERLAG

Werner-von-Siemens-Str. 1
93128 Regenstauf
www.beeindrucken.com
Telefon 0 94 02 / 9 48 22-0
Telefax 0 94 02 / 9 48 22-22
E-Mail info@beeindrucken.com



Wer denkt, mit den drei Tagen der Ausleihe sei so ein Alltag des Bücherei-Teams abgegolten, der irrt. Bei uns ist immer was los. Sehen Sie selbst, was sich bei uns seit dem letzten Mitteilungsblatt getan hat (hier nur ein kleiner Auszug).

02. Mai 2016 -

Bücherzelle zu Gast in Leonberg

„Des Rätsels Lösung“: Die sog. Bücherzelle versorgt die Bevölkerung mit Lesestoff. Das Prinzip ist einfach: Ich bringe ein Buch (das nicht älter als 5 Jahre ist!) vorbei und kann mir dafür ein gleichwertiges aus der Zelle mitnehmen. Die ersten Besucher waren die Kinder vom Sonderpädagogischen Förderzentrum Maxhütte-Haidhof.



10. Mai 2016 -

Vorschulkinder von Pirkenseer Kinderhaus besuchen die Stadtbücherei

Die Vorschulkinder versorgten sich mit ihrer „ersten Ausleihe“. Schon hier fällt der Startschuss für ihren späteren Lesefleiß! Viel Spaß beim Durchblättern.



Kostenlose Teilnahme beim Sommerferienleseclub „Lesen was geht“

Vom 21. Juli 2016 - 09. September 2016 läuft der diesjährige Sommerferien-Leseclub. Alle Kinder und Jugendliche zw. sechs und fünfzehn Jahren können daran teilnehmen. Die Urkundenverleihung zum Sommerferien-Leseclub findet am Mittwoch, 21. September 2016 um 17:00 Uhr im MehrGenerationenHaus statt





Eine gelungen Abwechslung der Krabbelgruppe!

Die Krabbelgruppe der Pfarrei „St. Barbara“ besuchte mit großem Interesse die Stadtbücherei. Danach fand sich noch genügend Zeit, um im Mehr-GenerationenHaus Einkehr zu halten und dort gemeinsam zu singen & zu spielen.



EM-Quiz

Gemeinsam mit dem Mehr-GenerationenHaus wurde ein Quiz mit kniffligen Fragen rund um die Teilnehmer der „EM 2016“ zusammengestellt. Mitmachen konnte jeder - er musste sich nur Zeit nehmen und die fünf Fragen beantworten.



21. Mai 2016 -

Lesung von Wolfgang Burger

Heidelberg - ein versenkter Porsche, eine unbekante Blondine, ein entführter Immobilienhändler und vieles mehr, erzählte uns der Autor Wolfgang Burger, über seinen neuen Krimi, „Drei Tage im Mai“ mit Kommissar Alexander Gerlach.

Begleitet wurde der beliebte Autor von seiner Frau Hildegunde Artmeier, die vielen Lesern durch ihre Regensburg-Krimis bekannt sein dürfte.



... und, und, und ...

Martin Forster nun Kanalwärter mit Grundschein

Eine der Grundlagen, die das Leben und Arbeiten in einer Stadt erst ermöglicht, ist eine funktionierende Stadtwässerung, die die ordnungsgemäße Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser sicherstellt. „Und hier sieht sich die Stadt Maxhütte-Haidhof nun gut aufgestellt“, so Stadtbaumeister Gerhard Schmid kürzlich beim Gespräch im Rathaus. Martin Forster hat nach seiner Einstellung als Kanalwärter die Grundlagen für den Kanalbetrieb der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V in Rummelshausen erworben.

Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank überreichte ihm die Bestätigungsurkunde. „Dadurch werden wichtige Voraussetzungen für den Betrieb und die Wartung der Kanalisation geschaffen, die einen dankenswerten Beitrag zu Reinhaltung unserer Gewässer bringt“, so Dr. Plank. Zusammen mit Timo Reichenbach



Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank überreichte im Beisein von Stadtbaumeister Gerhard Schmid die Urkunde an Martin Forster.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

aus Teublitz und Andreas Frank aus Burglengenfeld bildet Martin Forster nun die Kanaltruppe im Städtedreieck. Sie arbeiten unter der Leitung von Klärwerksleiter Christian Reil aus Teublitz. „Zu ihren Aufgaben zählen der Betrieb und der Unterhalt des gesamten Ka-

nalnetzes, einschließlich der Abwasserbehandlungsanlagen (Pumpstationen, Rückhaltebecken, Überlaufbauwerke etc.) erläuterte Stadtbaumeister Gerhard Schmid.

H. TREML

Güterstraße 9
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/301240
www.h-treml-gmbh.de



Auf Wunsch übernehmen wir für Sie die komplette Badsanierung und erstellen Ihnen gerne ein kostenloses Angebot!
"Ein Ansprechpartner der alles für Sie plant und organisiert"

Leistungen die unser Gewerk nicht betreffen, werden durch unsere Partner-Fachfirmen ausgeführt

Jeden Freitag kreativ – die Eurobastler im MGH

Wer am Freitagnachmittag das Mehr-GenerationenHaus besucht, dem steigt fast immer der Duft von Kleber in die Nase, man hört Papier rascheln und Kinder lachen.

Die Gründe hierfür sind Silke Ohlig, das MehrGenerationenHausTeam und das Eurobasteln: jeden Freitag steht eine neue Bastelaktion auf dem Programm und immer sind mindestens zehn Kinder mit Feuereifer dabei.

Es gehört schon eine ordentliche Portion an Kreativität dazu, sich Woche für Woche, neue Kreativaktionen auszudenken. Zusätzlich sollen die Projekte in gut einer Stunde fertig sein, gut aussehen und für verschiedene Altersstufen geeignet. Silke und ihrem Team gelingt es jedes Mal und der Zulauf beweist – den Kindern macht es einen riesen Spaß.

Jetzt bekommt das Bastelteam erstmal die verdiente Sommerpause – mit



Die Eurobastler - jeden Freitag ein Freizeitgewinn.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Schulbeginn hört man wieder, wie Scheren durch Papier schneiden, Papier gefaltet wird und natürlich wie viele Kinder laut lachen.

Wer mitmachen will meldet sich direkt im MehrGenerationenHaus bei Silke

Ohlig an oder informiert sich bei Jugendpfleger Alexander Spitzer, Telefon 09471 3022-13 bzw. spitzer@maxhuette-haidhof.de über die nächsten Eurobastel-Termine.



Tanzfreunde

Regensburg

laden ein zum Tanz mit Live - Musik

Tanztermine Herbst 2016 und Frühjahr 2017

Datum	Gaststätte	Kapelle / Band
01.10.16	Landgasthof Pröbl Hainsacker	„Rubinos“
	Tanz in den Herbst	
29.10.16	Landgasthof Pröbl Hainsacker	„Music Stars“
	Herbsttanz	
19.11.16	Stadthalle Neutraubling	„Tanzkapelle Tropics“
	Martinstanz	
21.01.17	Landgasthof Pröbl Hainsacker	„Rubinos“
	Neujahrstanz	
18.03.17	Landgasthof Pröbl Hainsacker	„Music Stars“
	Tanz in den Frühling	
30.04.17	Landgasthof Pröbl Hainsacker	„Tanzkapelle Tropics“
	Tanz in den Mai	

Reservierung:
Landgasthof Pröbl Tel: 0941 - 80836
Stadthalle Neutraubling Tel: 09401-3642

Musikbeitrag: 9,90 € / Person
Beginn jeweils **19:30 Uhr**
Änderungen vorbehalten !!!

Tanzen für einen guten Zweck

www.tanzfreunde-regensburg.de

GEORG LANZL

über 80 Jahre
Holzbau

Zimmerei • Holzbau

Innenausbau • Sägewerk

Bedachung

Stadl 4 u. 6 • 93149 Nittenau
Tel. 0 94 36 / 83 41 • Fax: 0 94 36 / 3 09 91 80
E-Mail: info@zimmerei-lanzl.de • Web: www.zimmerei-lanzl.de

LUDWIG

SPANGLER

Feuerlöschservice

Karl-Maag-Straße 10 • 93142 Leonberg
Telefon 0 94 71 / 606 11 77

- ▶ Feuerwehrbekleidung
- ▶ Schutzanzüge
- ▶ Feuerwehrbedarf

- ▶ Rauchmelder
- ▶ Kundendienst Feuerlöscher
- ▶ Vereins- und Festartikel

„Fifty-Fifty Taxi“ – im Rathaus von Maxhütte-Haidhof ist die erste Vorverkaufsstelle im Städtedreieck!

Seit 2012 fährt das „fiftyFifty-Taxi“ Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 21 Jahren sicher und günstig nach Hause. Jetzt gibt es endlich auch eine Vorverkaufsstelle im Städtedreieck. Im Rathaus von Maxhütte-Haidhof, beim Jugendpfleger Alexander Spitzer, Zimmer 111 sind die Taxigutscheine für den Preis von je 2,50 Euro (Wert 5,00 Euro) ab sofort zu bekommen. Pro Quartal können bis zu 30 Taxigutscheine erworben werden. Sie gelten Freitag bis Sonntagabend (24 Uhr), an Vortagen zu gesetzlichen Feiertagen und in den bayerischen Schulferien. Die Vorteile des „fiftyFifty-Taxi“ liegen klar auf der Hand: Neben dem sicheren Nachhauseweg werden die Jugendlichen preisgünstig bis direkt vor die Haustüre gefahren, denn der Preis für das Taxi richtet sich nicht nach der Anzahl der Personen, sondern nach den gefahrenen Kilometern. Daher bietet sich das „fiftyFifty-Taxi“ besonders für Gruppen an, die sich den Fahrpreis teilen. Vor allem müssen sich die Eltern keine Sorgen mehr machen, wenn ihre Kinder an Wochenenden abends in die Disco oder zu anderen Veranstaltungen aufbrechen. Das fiftyFifty-Taxi fährt unbegrenzt innerhalb des ganzen Landkreises.



Stellvertretender Kreisjugendringvorsitzender Siegfried Roidl, Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Geschäftsführerin des KJR Schwandorfs Elisabeth Lorenz, Jugendpfleger Alexander Spitzer und das Verkehrsunternehmen Ehrenreich freuen sich schon auf die ersten Kunden.
Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Wie funktioniert das fifty-fifty Taxi?

- Wieso fifty-fifty? Dieses Projekt wird zur Hälfte durch den Landkreis Schwandorf und Sponsoren gefördert.
- Nutzen können den Service Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren.
- Der Einstiegs- oder Zielort (oder beide Orte) muss (müssen) im Landkreis Schwandorf liegen.
- Die Gutscheine werden gegen Vorlage eines amtlichen Ausweises verkauft.
- Nach erfolgter Registrierung können Gutscheine auch per Überweisung auf dem Postweg erworben werden.
- Im Städtereieck beteiligen sich maxx-taxi, Schmidl's Fahrdienst und das Verkehrsunternehmen Ehrenreich an der Aktion.
- Flyer mit allen Informationen rund um das fifty-fifty Taxi gibt es ebenfalls im Rathaus Maxhütte-Haidhof.

METZGEREI

Anton Tippmann

BUFFETS – PARTYSERVICE

Wir bieten Ihnen Beratung und Dienstleistung um Ihre persönliche Feier zu einem kulinarischen Erlebnis zu machen.

Unser Bestreben:

- Pflege der Kultur des Essens
- verantwortungsbewusste Zubereitung
- regionale Geschmacksvielfalt
- wir bemühen uns Ihre hohen Erwartungen mit traditioneller Küche in Verbindung mit eigener Herstellung von Salaten, Saucen, Beilagen, Nachtisch ... zu erfüllen.

Für Ihre schnelle Küche empfehlen wir unsere leckeren Fertigessen!

zum Beispiel

- Schaschliktopf
- Krustenbraten
- Burgunderbraten
- Sauerbraten
- Kalbsbraten uvm.

(alle Speisen mit Beilagen)

Ihre Wünsche und unsere Erfahrung sind ein tolles Team.

Donnerstag ist Rippchentag!

Franz-Schubert-Str. 1 • 93142 Maxhütte-Haidhof • Tel. 09471 - 6011 96 • Fax 09471 - 6011 97 • Mail: anton@evalex.de

Das neue Programm der VHS im Städtedreieck für Herbst/Winter 2016/2017 erscheint Anfang September!

In über 300 Kursangeboten der VHS findet sich in den Fachbereichen Gesellschaft, Beruf, Gesundheit, Kultur und Spezial viel Neues und aber auch Altbewährtes.

Seit vielen Jahren arbeitet die VHS mit verschiedensten Einrichtungen im Städtedreieck bzw. im Landkreis zusammen und bietet auch in diesem Semester wieder zahlreiche Kooperationsveranstaltungen an. Nach dem großen Erfolg im letzten Semester gibt es auch dieses Mal wieder sog. Reparatur Cafés, zu denen man kaputte Gegenstände bringen kann, die dann im ehrenamtlichen Rahmen repariert werden. Außerdem finden sich im Bereich Gesellschaft eine kleine philosophische Reihe, ein Bauherrenkurs, ein Motorsägenkurs, ein Bierbraukurs, geführte Wanderungen und viele andere interessante Einzelveranstaltungen.

Das Gesundheitsprogramm ist mit weit über 100 Kursangeboten der umfangreichste Bereich. Kompakte Informationen und praktische Umsetzung bieten Vorträge und Workshops zu den Themen Diabetes, Augengesundheit, Selbsthypnose, Schüßlersalze u.v.m. Weitergeführt wird auch in diesem Semester die Kooperation mit der



Die Vorstandschaft mit ersten Vorsitzenden Otmar Poguntke, die Geschäftsführerin Petra Meier und die Bürgermeister im Städtedreieck verabschiedeten zusammen mit dem stellvertretenden Landrat Joachim Hanisch das neue Programm.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Asklepios Klinik Burglengenfeld: Bei monatlichen medizinischen Fachvorträgen kann man sich kostenlos zu Krankheiten und Therapiemöglichkeiten informieren. Im Bereich Bewegung bilden die Kurse für Rückengesundheit und die Entspannungskurse den Schwerpunkt.

Viele Kurse sind erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht und die Telefonleitungen bei der VHS laufen bei Semesterbeginn oft heiß. Damit Ihre

Anmeldung trotzdem rechtzeitig ankommt, empfiehlt die VHS, die Online-Anmeldung oder die Anmeldeformulare in den Programmheften zu nutzen, falls Sie telefonisch nicht durchkommen. Kursanmeldungen sind möglich unter der Tel. 09471 3022-70, per Anmeldeformular über Fax 09471 3022-670 oder per E-Mail über die Adresse info@vhs-staedtedreieck.de. Im Internet findet sich das neue Programm unter der Adresse www.vhs-staedtedreieck.de.

Auszubildende der Firma Horsch aus Schwandorf gestalteten die Räume der Behindertenhilfswerkstatt der Einrichtung Dr. Loew in der Bahnhofstraße in Maxhütte-Haidhof um

Selbstorganisation, Engagement und Einfallsreichtum waren beim Projekt der Auszubildenden der Firma HORSCH in Schwandorf gefragt. In jedem Lehrjahr ist es die Aufgabe der Lehrlinge, in Eigenregie ein soziales Projekt in Angriff zu nehmen. Dieses Mal wurde das Thema „Umgestaltung der Behindertenhilfswerkstatt“ der Einrichtung Dr. Loew in der Bahnhofstraße in Maxhütte-Haidhof in Angriff genommen.

Danke für das Engagement!



Foto und Textauszug: Werner Artmann / Mittelbayerische Zeitung

Baustellenberichte – das Rathaus informiert!

Fahrt frei in Pirkensee

Eines der umfangreichsten Bauprojekte im Stadtgebiet wurde in den vergangenen Wochen erfolgreich abgeschlossen. Die Erneuerungen der Wasserleitungen in der Kürnberger Straße, der Hauptstraße und im Auweg im Ortsteil Pirkensee. 76 Hausanschlüsse, 16 Hydranten und Entlüfter sowie 7.500m² Asphaltfeinbetondecke wurden in zwei Bauabschnitten – der erste von September bis November 2015, der zweite von April bis Juni 2016 - ausgetauscht. Die Investitionskosten für die umfangreiche Maßnahme belaufen sich auf rund 900.000 Euro, welche komplett von der Stadt Maxhütte-Haidhof getragen werden.



Die Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank und Stadtbaumeister Gerhard Schmid überzeugten sich vor Ort bei der ausführenden Firma Münnich und dem Ingenieurbüro Weiss über den Arbeitsfortschritt.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Erneuerung der Wasserleitungen im Ortsteil Leonberg

Die Bauarbeiten für die Leitungserneuerung Leonberg-Fürstthof sind bis auf Restarbeiten fertiggestellt. Die Arbeiten in der Von-der-Mühle-Eckart-Straße/Kreuzfeldstraße sind in vollem Gange. Die Hauptleitung in der Kreuzfeldstraße ist bereits verlegt. Derzeit wird die Hauptleitung in der Von-der-Mühle-Eckart-Straße verlegt. Spätestens im Oktober sollen die Arbeiten dann abgeschlossen sein. Die insgesamt rund 500.000 Euro teure Maßnahme umfasst unter anderem die Einbindung der neuen Leitung in die Hauptleitung Kapplstraße, die Erneuerung der Hausanschlüsse im öffentlichen Bereich und natürlich die Wiederherstellung der Straßenoberfläche.



Dritter Bürgermeister Rudolf Seidl (2.v.r.) ließ sich vor Ort von Stadtbaumeister Gerhard Schmid (3.v.r.) über die geplanten Maßnahmen informieren.

Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Feuerwehrranbau Pirkensee

Die Rohbauarbeiten sind fertiggestellt. Der Dachstuhl ist abgebunden und aufgestellt.



Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Sanierung Rathaus, Kellergeschoss

Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen. Momentan wird noch eingeräumt. Ab September kann mit den Umräumarbeiten begonnen werden.



Foto und Text: Stadt Maxhütte-Haidhof

Ordentliche Entwässerung ist gesichert

Das neue Regenüberlaufbecken für die Stadt Maxhütte-Haidhof wurde auf dem Gemeindegebiet von Regenstauf errichtet.

„Die Zukunft der Stadt Maxhütte-Haidhof liegt auf dem Boden der Marktgemeinde Regenstauf“, sagte Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank bei der feierlichen Einweihung des Regenüberlaufbeckens, das im Auftrag der Stadt Maxhütte Haidhof bei Medersbach, auf dem Gemeindegebiet von Regenstauf, errichtet worden war.

Nur durch eine ordentliche Entwässerung könne gewährleistet werden, dass sich die Stadt Maxhütte-Haidhof weiterentwickeln und wachsen kann, sagte die Bürgermeisterin weiter. „Das Regenüberlaufbecken ist ein Mehrwert für unsere Stadt und ein Beitrag zum Umweltschutz.“

Bei Trockenwetter fließt das Abwasser durch ein Gerinne DN 500 weiter zum Großklärwerk Regensburg. Bei höher anfallendem Abwasser wird dieses in einem Becken mit einem Fassungsvermögen von 950 Kubikmetern zwischengespeichert. Bei Starkregen wird das Abwasser über einen Kanal DN 350 mittels dynamischen Auslaufbauwerkes in den Diesenbach geleitet.

Der Dank der Bürgermeisterin galt insbesondere den Medersbacher Bürgern und dem Regenstauer Bürgermeister Siegfried Böhringer, die dem Projekt immer wohlwollend gegenüber gestanden seien und es dadurch möglich gemacht hätten.



Das Bild zeigt von links Ersten Bürgermeister Siegfried Böhringer (Markt Regenstauf), Michael Wanner von der Firma elo-consult, Fritz Dechant, Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes in Regenstauf, Erste Bürgermeisterin der Stadt Maxhütte-Haidhof Dr. Susanne Plank, Fabian Biersack, Geschäftsführer von Preihsl & Schwan, Markus Seebauer, Bauleiter der Firma Anton Steininger, Julia Schmittner, Bauleitplanung vom Ing.-Büro Preihsl & Schwan, Stadtbaumeister Gerhard Schmid, Geschäftsführer Theo Preihsl vom Ing.-Büro Preihsl & Schwan, Wilhelm Meyer vom WWA-Weiden, Bauunternehmer Anton Steininger sen. Und Johann Nuber vom Klärwerk Regensburg.
Text: Josef Schaller / Mittelbayerische Zeitung - Foto: Stadt Maxhütte-Haidhof

Die Baumaßnahme vom September 2015 bis Juli 2016 war von den Wasserwirtschaftsämtern Weiden und Regensburg sowie vom Landratsamt Regensburg begleitet worden. Bisher sei das Abwasser aus Maxhütte-Haidhof in einen Übergabeschacht in Pirkensee geleitet worden. Da der Maxhütter Stadtteil jedoch im Wasserschutzgebiet der Regenstauer Trinkwasserbrunnen liege, sei es erforderlich geworden, eine alternative Lösung zu finden, wie Stadtbaumeister Gerhard Schmid mitteilte.

Daten zum Bau

Beteiligte Firmen:

Planung:

Ingenieurbüro Preihsl & Schwan,
Technik:

Elo Consult aus Bad Abbach,
Bauausführung:

Steininger GmbH aus Neunburg v. Wald

Daten zum Regenüberlaufbecken:

Abmessungen Beckenvolumen:

34 m x 10,80 m,

Volumen: rund 950 Kubikmeter,

Verbauter Beton: 587 Kubikmeter,

Bewehrung: 125 Tonnen,

Frostschuttschicht: 258 Kubikmeter

Betten BÖHM GMBH
REGENSBURG

Ihr Matratzen- und Bettenspezialist -
mit der ersten und einzigen Bettfedernwäscherei in Regensburg

Gönnen Sie Ihrem Bett eine Reinigungskur...

Wieder wie NEU durch

BETTFEDERNWÄSCHE!

Wir waschen in den neuesten
Maschinen mit biologischem
Waschmittel:

- Feder- und Daunenbetten
- Syntheticbetten
- Matratzenbezüge
- Naturhaarbetten

*Für erholsamen Schlaf
in frischen Federbetten.*



Steinweg 21 + 30
93059 Regensburg

Tel.: (0941) 84635
Fax: (0941) 83772

betten-boehm@gmx.de
www.betten-boehm.de

Ehrenamt bei Sommerempfang im Fokus - Rückgrat unserer Gesellschaft

Beim Sommerempfang rückte das Ehrenamt in den Fokus. Die Beteiligten betonten mehrmals, wie wichtig das freiwillige Engagement ist, vergaßen aber auch nicht, wie viel Anstrengung dahinter steckt.

Beim Sommerempfang in der Stadthalle begrüßte Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank den Ehrenbezirks-Vorsitzenden des BLSV, Josef Lobenhofer, als Festredner. Auch Altbürgermeister Detlev Richter und stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl waren unter den Gästen. Für eine gelungene musikalische Umrahmung sorgte die Jugendblaskapelle der Feuerwehr aus Leonberg unter der Leitung von Regina Sturm.

Mit dem Leitwort: „Das Ehrenamt - Stütze und Motor einer gut funktionierenden Gemeinde“ waren die Bürger der Stadt geladen, die sich freiwillig und unentgeltlich engagieren. „Das Ehrenamt hat viele Gesichter“, umriss Plank die große Gruppe der Menschen, die sich vielfältig in der Stadt einbringen. Von der Nachbarschaftshilfe bis zu den Rettungskräften seien es Menschen, die Verantwortung übernehmen, auch Lebensfreude und Spaß dabei finden und tiefe Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Dies sei unbezahlbar und müsse auch nicht bezahlt werden. Zum einen sei das nie finanzierbar, zum anderen nicht im Sinne aller Menschen,



Sommerempfang: Das Ehrenamt - Rückgrat unserer Gesellschaft: Tusch für die vielen Gesichter im Ehrenamt. Sommerempfang in der Stadthalle mit musikalischem Klang der Jugendblaskapelle der Feuerwehr Leonberg unter Leitung von Regina Sturm (sitzend vorne von links): Stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl, Festredner Josef Lobenhofer (BLSV) und Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank.
Foto und Text: Gerhard Götz, Der Neue Tag

die sich auf diese Weise gerne in die Gesellschaft einbringen wollen. Mit dem Blick auf die täglichen Schlagzeilen sah Josef Lobenhofer hinter allen Ereignissen Aktivitäten von Ehrenamtlichen. „Sie haben ein Herz für andere“, stellte Lobenhofer fest und betonte, dass in Deutschland 30,9 Millionen Menschen im Ehrenamt aktiv sind. Die Zahl sei in den vergangenen Jahren sogar angestiegen. Er wies auch auf regionale Unterschiede hin und erklärte, dass die Personengruppe zwischen 14 und 29 Jahren am eifrigsten sei. In Maxhütte-Haidhof bestehe ein dichtes Netz von über 120 Vereinen. „Jedes Ehrenamt braucht enorme

Anstrengung, um es auch ausführen zu können, sah Lobenhofer die tägliche Arbeit sehr realistisch. Die meisten Ehrenamtlichen seien im sportlichen Bereich aktiv, gefolgt von Schule und Kindergarten; Kultur und Musik stehe auf Platz drei vor Freizeit, sozialem und kirchlichem Engagement. Die Gemeinschaft sei ein sehr wichtiges Element und stabilisiere das demokratische Zusammenleben, Respekt, Meinungsfreiheit und Toleranz. Sie sind der „Kit, der unsere Gesellschaft zusammenhält, das Rückgrat unserer Gesellschaft“, schloss er seine Ausführungen.

Mobile Bettfedernreinigung Geisler
Seit mehr als 40 Jahren
- arbeitet in Maxhütte am Sauforst (Eisdiele Engl) -

**Nur 2 Tage:
17. und 18.08.2016**

Angebot: Ein Bett reinigen: nur 6 Euro
Ein Kissen reinigen: nur 3 Euro

Inlets, Federn sowie Daunen für Umarbeitungen oder Neuanfertigung sind zu günstigen Preisen erhältlich.

Alle Aufträge werden am gleichen Tag bearbeitet und fertiggestellt.

Kostenlose Abholung und Zulieferung.
Bitte um frühzeitige Anmelung unter:
Handy 0171 / 9957413

Vanessa Geisler · Zollbruckerstr. 16 · 84155 Bodenkirchen

MÖBEL GEIGL
...immer die passende IDEE!!

möbel geigl GmbH mit Küchen-Spezial-Haus
Bahnhofstraße 27
93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon 09471/21031
www.moebel-geigl.de

Reparatur Café im MehrGenerationenHaus

Stuhlbein abgebrochen? Stecker defekt? Loch in der Hose? Sie wollten das Teil schon weg werfen, weil reparieren lassen lohnt sich nicht? Vielleicht hilft ja ein Besuch beim Reparatur Café im MehrGenerationenHaus in Maxhütte-Haidhof. Im besten Fall ist das reparaturbedürftige Teil wieder ganz bzw. funktioniert wieder. Hier machen sich die Besucher gemeinsam mit den Fachleuten an die Arbeit. Denn das Motto lautet: Hilfe zur Selbsthilfe! In jedem Fall gibt es aber eine Tasse Kaffee und hilfreiche Tipps für Elektrogeräte, Kleidung usw.

Das Reparatur Café in Maxhütte-Haidhof ist übrigens das einzige im Landkreis Schwandorf.

In Deutschland gibt es ca. 200 dieser Einrichtungen und weltweit sind es über 1000.

Wozu ein Reparatur Café?

Unsere westliche Gesellschaft ist auf Konsum ausgerichtet. Wir kaufen immer mehr und werfen entsprechend auch immer mehr weg. Viele Menschen



haben vergessen, dass man alte Gegenstände durchaus reparieren kann. Und sie wissen auch nicht mehr, wie man das macht – das Wissen darüber verschwindet zusehends. Das wollen wir ändern! Deshalb lautet das Motto: Hilfe zur Selbsthilfe!

Dadurch sparen wir Energie und Rohstoffe. Wir leben nachhaltig!

Positiver Nebeneffekt ist, dass Menschen auf neue Art und Weise miteinander in Kontakt kommen.

Diese Einrichtung ist keine Konkurrenz für Handwerksbetriebe. Besucher werden in schwierigen Fällen an die Profis weiter verwiesen, die es im Umkreis gibt.

Das Reparatur Café ist eine Initiative der VHS im Städtedreieck, dem

MehrGenerationenHaus, MAX hilft, dem Eine Welt-Laden Teublitz und der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof. Tüftler, Hobbybastler und Fachleute schauen sich an diesem Nachmittag Ihre persönlichen Schätze an und versuchen mit Rat und Tat zu helfen.

Nächster Termin für das Reparatur Café:

Montag, 17. Oktober 2016,
16:00 - 19:00 Uhr.

Interessierte können mit ihren Sachen einfach vorbeikommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich! Weitere Informationen auf der Internetseite der VHS im Städtedreieck, www.vhs-staedtedreieck.de oder unter Telefon 09471 3022-70.



Carl-Zeiss-Str. 16
93142 Maxhütte-Haidhof

☎ 0 94 71 / 3 05 50

info@hansmuennich.de
www.hansmuennich.de



HANS MÜNNICH BAU-GmbH & Co.KG ist Ihr Spezialist für

- Rohrleitungsbau
- Straßen- und Wegebau
- Stahlbetonarbeiten
- und mehr...

Das Unternehmen Hans Münnich GmbH & Co. KG ist der Spezialist für Erdarbeiten, Rohrleitungsbau, Straßen- und Wegebau und Stahlbetonarbeiten. Wir kümmern uns auch um kleinere Aufträge wie Zaunsockel, Mauern, Treppe oder auch diverse Pflasterungen.



Wir haben immer die richtige Lösung in Zusammenarbeit mit dem Ingenieur, Architekt und Bauherren.

Der „Gentleman“ verlässt die Schule – Dank an Himmelhuber!

Mit Maximilian Himmelhuber geht der erste Rektor der Maximilian-Grundschule in Ruhestand. Er prägte das Schulleben.

Vor 15 Jahren war es Konrektorin Agnes Haberl, die die Rede zur Amtseinführung von Rektor Maximilian Himmelhuber hielt. Jetzt war es wieder an der Zeit für sie eine Rede zu halten in der er im Mittelpunkt stand: Mit einer bunten Feier, an der alle Klassen mitwirkten und einem Festakt wurde der Schulleiter der Maximilian-Grundschule in Maxhütte-Haidhof verabschiedet.

Nach 40 Dienstjahren ist für ihn die tägliche Schule vorbei. Es war also an der Zeit Bilanz zu ziehen. Die vielleicht schönste und persönlichste Form fand Haberl, indem sie auf Worte ihrer Rede von vor 15 Jahren zurückgriff. Damals waren dies vier Fragen gewesen, zu denen es nun die Antwort gab: „Wird der Neue im oftmals hektischen Schulalltag Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen? – Ja, wir haben sie oft bewundert, Deine Ruhe und Gelassenheit.“ „Wird er Zeit haben für persönliche Gespräche, die uns wieder neu motivieren? – Ja, Du hattest stets ein offenes Ohr, eine offene Tür und nahmst Dir immer Zeit für alle, egal ob Kinder, Eltern oder für das Kollegium.“ „Wird er unsere persönlichen Fähigkeiten erkennen und durch wohlüberlegte Planung zur Geltung bringen? – Ja, das hast Du. Du hast uns in unserer Verschiedenheit angenommen und gefördert. Es gab bei Dir keine Bauchentscheidungen, Du hast immer



Schulamtsdirektor Georg Kick (re.) überreichte Maximilian Himmelhuber die Entlassungsurkunde.

zuerst überlegt und dann gehandelt.“ Schließlich Frage vier: „Wird er Raum lassen für Menschlichkeit, Freude und Spaß und nicht nur für messbare Leistungen? – Auch diese Frage kann ich nur bejahen. Bei Dir standen immer die Dir anvertrauten Menschen im Mittelpunkt“, sagte Haberl. Die Wertschätzung, die die Menschen, die mit dem scheidenden Schulleiter zusammenarbeiteten für ihn empfanden, war nicht nur in diesen Worten unüberhörbar. Himmelhuber, darüber waren sich alle einig, die zu seinem Abschied das Wort ergriffen, hat diese Schule, mit seiner Art zu leiten, geprägt und das nicht nur, weil sie seinen Namen hat, was für das eine oder andere Bonmot in den Reden sorgte oder wie es Schulamtsdirektor Georg Kick formulierte: „Maximilian Himmelhuber,



Erste Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank bezeichnete Maximilian Himmelhuber als „Gentleman der ersten Schule“.

Maxhütte-Haidhof, Maximilian-Grundschule, schon allein die Namensgebung und die Verbindung mit den Institutionen ist Zeichen von der Qualität Ihres Wirkens hier.“

Kick stellte fest, Himmelhuber habe über lange Jahre die Geschicke der ihm anvertrauten Schule „gestaltet, weiterentwickelt und verändert“. Der Schulamtsdirektor zitierte aus einem Artikel der Mittelbayerischen Zeitung anlässlich des Jubiläums der neuen zentralen Grundschule, die im vergangenen Jahr ihren zehnten Geburtstag feiern konnte: „Eine Schule zum Wohlfühlen.“ Kick zitierte weiter aus einem Interview, das die MZ aus diesem Anlass mit Himmelhuber geführt hatte. „Der Neubau war ein großer Einschnitt, hat sich Schule



Gedichte und Geschichten von seinen Schülern für einen angesehenen Rektor.

in den letzten zehn Jahren verändert?" , so Kick die Frage damals. In der Antwort ging Himmelhuber nicht nur auf Abläufe und Technik ein sondern sagte, dass bei aller Veränderung in der neuen Schule von Anfang an, „eine gute Atmosphäre und ein guter Geist“ geherrscht habe. Genau das, verbinde er, Kick, mit dem scheidenden Rektor. Diese Atmosphäre griff auch Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank in ihren Abschiedsworten Richtung Himmelhuber auf. Sie ging auf die Geste am Schluss des ersten Teils der Veranstaltung auf, als sich die Schüler in der Stadthalle vom ihrem Rektor verabschiedeten. Am Schluss bat Himmelhuber die Kinder zu winken, wie es auf den Fluren passierte, wenn man sich verabschiedete. Alle Kinder winkten darauf prompt Himmelhuber zu und er ihnen. Dies sei ein Zeichen des Geistes, der im Schulhaus gelebt wurde, so Dr. Plank. „Dieser Geist gründet darauf, dass Sie ihn vorgelebt haben.“ Plank gab Himmelhuber zum Schluss noch ein Prädikat mit: ein „Gentleman“. Für den Elternbeirat sprach Vorsitzende Sonja Ludwig. Sie bedauerte, dass nach zwei Jahren die Zusammenarbeit nun



Konrektorin der Maximilian-Grundschule Agnes Haberl führt durch das Programm.

zu Ende sei. Im Namen des Schulfördervereins verabschiedet Vorsitzende Martina Seidl den Rektor. Sie dankte ihm dafür, dass er auch beim Verein immer engagiert war und unermüdlich Werbung bei Eltern wie im Lehrerkollegium dafür machte. Dass die Wertschätzung für Himmelhuber, die sich also roter Faden durch die Reden zog, eine wechselseitige war, zeigte sein Schlusswort. „Ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass ich

jeden Tag gerne durch die Eingangstür ins Gebäude ging. Es hat einfach gepasst, ich hab mich sowas von wohlgeföhlt hier an dieser Schule.“

Programm der Kinder:

Lieder, Gedichte und einen Tanz hatten die Klassen der Maximilian-Grundschule für die Abschiedsfeier von Rektor Maximilian Himmelhuber vorbereitet.

Himmelhuber-Song:

Sogar einen eigenen Himmelhuber-Song gab es zu hören mit der Feststellung: „Die Schule ohne Himmelhuber, das ist wie ein Boot ganz ohne Ruder.“

Schulleiterzeit:

1998 wurde Maximilian Himmelhuber Konrektor der damals noch zweihäusigen Grundschule mit den Standorten Leonberg und Rappenbügl, seit 22. Dezember 2000 ist er Schulleiter und damit erster Rektor der einhäusigen zentralen Grundschule, die im vergangenen Jahr ihr zehnjähriges Bestehen am Standort in Maxhütte feiern konnte.

Fotos: Stadt Maxhütte-Haidhof
Text: Norbert Wanner /
Mittelbayerische Zeitung



Tanz und Musik für Maximilian Himmelhuber.

**METZGEREI
HUMMEL**

Pirkensee
Richterskellerstr. 14
Tel./Fax: 0 94 71 / 37 92

Seit 1949
ganz in Ihrer Nähe!

Steuerkanzlei
Jörg Thierack
Steuerberater

Hirschlinger Weg 1 • 93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon: 0 94 71 / 60 16 861
E-Mail: info@steuerkanzlei-thierack.de

1956 - Das Jahr, in dem Maxhütte-Haidhof entstand

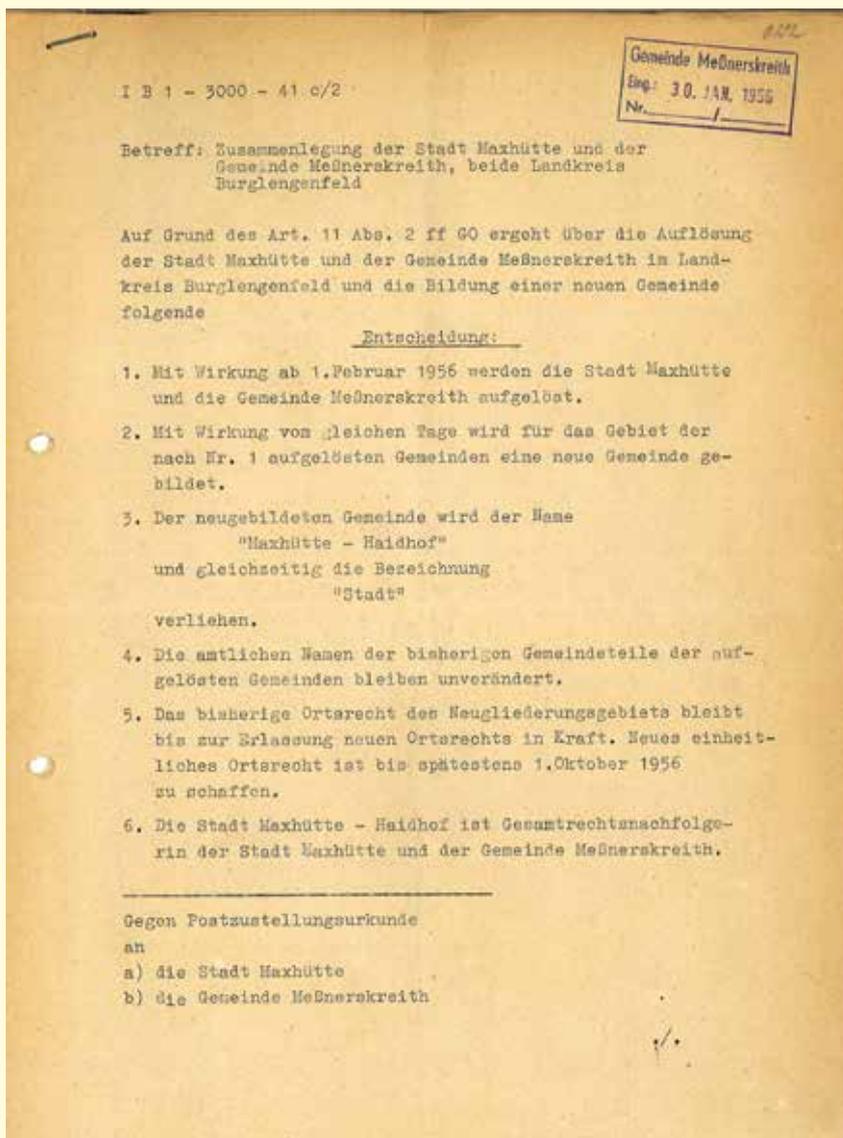
Die Ausgangslage - Die Geschichte zweier Industriegemeinden in der Oberpfalz kurz nach dem Ende des 2. Weltkriegs

1956, drei Jahre nach der Erhebung zur Stadt, ging Maxhütte zusammen mit der Nachbargemeinde Meßnerskreith bereits wieder unter, um sofort, wie Phönix aus der Asche, als Stadt Maxhütte-Haidhof neu zu entstehen. Rechtlich wurde die Entstehung der Stadt Maxhütte-Haidhof durch eine Urkunde des bayerischen Innenministeriums vom 26.1.1956 geregelt. Durch diesen Rechtsakt wurden die Stadt Maxhütte und die Gemeinde Meßnerskreith aufgelöst, so dass die neue Kommune Maxhütte-Haidhof als Rechtsnachfolgerin in Erscheinung treten konnte.

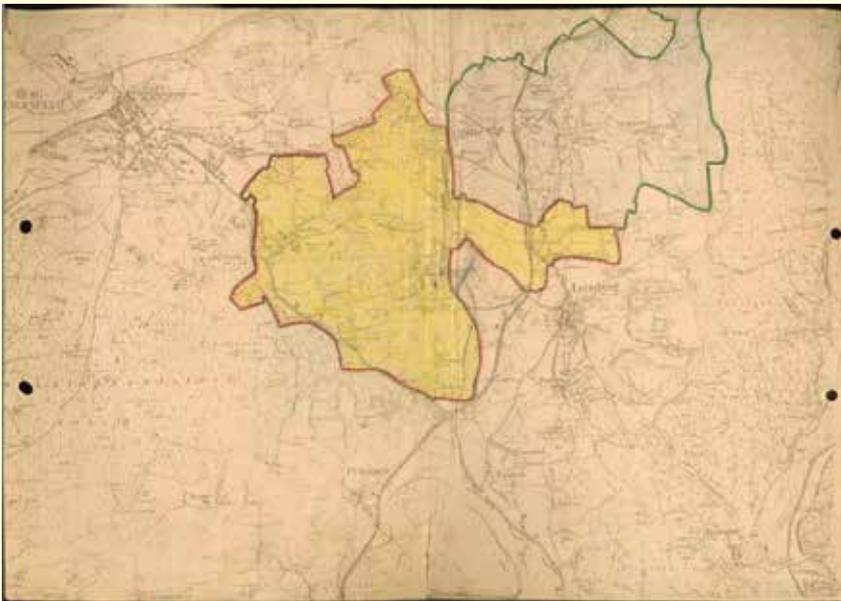
Da im heutigen Stadtgebiet gerade das Siedlungsgebiet um den Bahnhof homogen zusammengewachsen ist, wird dabei gerne übersehen, dass es sich hier bis 1956 um zwei unterschiedliche Gemeinden handelte und der Bahnhof nicht zur Stadt Maxhütte, sondern zur Gemeinde Meßnerskreith gehörte. Die Gemeindegrenze zwischen Maxhütte und Meßnerskreith verlief etwa auf Höhe der heutigen Straßenzüge Gartenweg, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße, Franz-Schubert-Straße und Am Sportplatz. Nur noch die Bürger über 70 können sich heute wahrscheinlich noch daran erinnern, dass Meßnerskreith vor 1956 eine unabhängige Gemeinde mit einem eigenständigen Gemeinderat und Bürgermeister bildete. Ebenso dürfte in Vergessenheit geraten sein, dass der Ortsname Maxhütte erst 1938

eingeführt worden war; zuvor hieß die Gemeinde Ibenhann.

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs erreichte das deutsche Wirtschaftswunder auch unsere Region. In wirtschaftlicher Hinsicht trat auch in der Stadt Maxhütte eine entschiedene Wende zum Besseren ein: So wurde die Volksschule erweitert, das Rathaus neu gebaut und die 1953 zur Stadt erhobene Gemeinde profitierte bereits damals von einem gut ausgebauten Trinkwassernetz und einer funktionierenden Straßenbeleuchtung. Diese Entwicklung hatte nur einen Haken. Der Kommune fehlte Bauland, eine weitere Expansion erschien kaum mehr möglich. Während Maxhütte am Stichtag 30.9.1955 bei 3848 Einwohnern über ein Stadtgebiet von 835 ha verfügte, besaß Meßnerskreith 667 ha bei nur 1744 Bewohnern. Diese Raumproblematik wurde am 11.10.1955 in einer Sitzung des Stadtrats in Maxhütte ganz offen angesprochen: Das Protokoll vermerkte, „... dass bekanntlich große Gebietsflächen der Stadt Maxhütte für Industrie- und Bergbaugelände in Anspruch genommen sind. Die Zusammenlegung von Maxhütte und Meßnerskreith ist daher eine zwingende Notwendigkeit, denn die Gemeindegrenze behindert künftig die organische, städtebauliche Entwicklung der Stadt Maxhütte in der einzig noch möglichen Richtung zum Bahnhof Haidhof. Für Maxhütte würden sich auch neue Siedlungsmöglichkeiten mit guter Verkehrsverbindung östlich der Hauptbahnlinie zwischen Rappenbügl und Ibenhann ... eröffnen.“ Umgekehrt hatte der wirtschaftliche Aufschwung um das Ortsgebiet von Meßnerskreith im Vergleich zu Maxhütte beinahe einen Bogen gemacht: Die Schule in Rappenbügl (v.a. die Toiletten) befand sich in einem erbarmungswürdigen Zustand, da die Gemeinde ihre gesamten Investitionen für den sozialen Wohnungsbau der Mietshäuser in der Bahnhofstraße ausgegeben hatte. Diese Baupolitik diente vornehmlich dem Ziel, das Landkreisflüchtlingslager in Haidhof aufzulösen. Im Protokoll der Gemeinde Meßnerskreith wurde deswegen die



Rechtsverordnung des Bayerischen Innenministeriums vom 26.1.1956. (Stadtarchiv Maxhütte-Haidhof 022/15)



Die Gemeindegrenzen von Maxhütte und Meßnerskreith vor 1956. (Stadtarchiv Maxhütte-Haidhof 022/15)

eindeutige Aussage vermerkt, dass das dortige Barackenlager „... unbedingt aufgelöst werden mußte“ und durch diese Schwerpunktbildung beim sozialen Wohnungsbau keine Investitionen in die Schule möglich gewesen waren (3.8.1955). Nichtsdestotrotz konnte auch ein wohlwollender Betrachter kaum den Rückstand von Meßnerskreith gegenüber Maxhütte übersehen: In Meßnerskreith selbst gab es keine Straßenbeleuchtung und die Wasserversorgung funktionierte nicht, da bei der Untersuchung von Wasserproben immer wieder Kolibakterien entdeckt wurden. Tatsächlich befanden sich also die beiden Kommunen unter einem gewissen Zugzwang, da einerseits Maxhütte zwar über ausreichende finanzielle Mittel, aber über zu wenig Bauland verfügte und Meßnerskreith bei der Infrastruktur enormen Nachholbedarf anmelden musste, jedoch unter keiner räumlichen Beengtheit litt. Im Vorfeld der Vereinigung verbreitete sich übrigens das Gerüchte, dass Maxhütte nur am Gebiet um den Bahnhof in Haidhof interessiert war, also angeblich Rosinenpickerei betreiben wollte. Dies hätte wahrscheinlich bedeutet, dass der Ortsteil Meßnerskreith in das ebenfalls wenig begüterte Leonberg abgegeben worden wäre, was sicherlich nicht im Interesse der Meßnerskreithler Bürger lag, die damit in finanzieller Hinsicht vom Regen in die Traufe gekommen wären. Derartige Mutmaßungen erwiesen sich aber sehr bald als haltlos, Maxhütte versprach,

weder Ortsteile abzutrennen noch die Neubürger zu diskriminieren. Aufgrund dieser verzwickten Ausgangslage kam eine simple Eingemeindung also kaum noch in Frage. Die Verantwortlichen mussten sich eine andere Lösung ausdenken, die schließlich mit der Auflösung der beiden Gemeinden und sofortigen Neugründung der Stadt Maxhütte-Haidhof politisch Neuland beschritt.

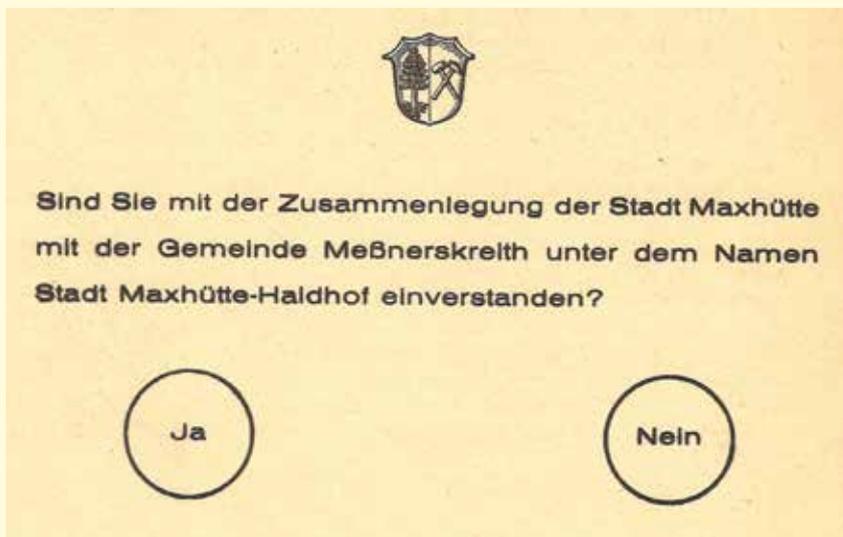
Die Benennung der neuen Stadt ergab sich übrigens sowohl aus Gründen der Gleichbehandlung von Meßnerskreith als auch aus ganz pragmatischen Gründen. Der FC Maxhütte-Haidhof hatte den Namen bereits 1953 anlässlich der Stadterhebung von Maxhütte und seines 30-jährigen Gründungsjubiläums vorweggenommen und sich von FC Haidhof in FC Maxhütte-Haidhof umbenannt. Im Festprogramm zur Stadterhebung 1953 hieß es dazu etwas pathetisch: „Diese Tatsache legt der FC Maxhütte-Haidhof seiner nunmehr zur Stadt gewordenen Heimatgemeinde Maxhütte auf den Geburtstagstisch.“

Der Weg zur Vereinigung – Die Jahre 1955 und 1956

Obwohl bereits ab 1951, v.a. aber seit 1953, dem Jahr der Stadterhebung von Maxhütte, die Vereinigung der beiden Gemeinden in den Gremien immer wieder angesprochen worden war, nahm die Bedeutung dieses Themas erst zwei Jahre später wieder an Bedeutung zu. Ab Juni 1955 kam es zu verschiedenen

Besprechungen des Stadtrats von Maxhütte mit dem Gemeinderat von Meßnerskreith, um die Frage des Zusammengehens miteinander zu diskutieren. Am Ende dieser Verhandlungen stand ein Stadtrats- bzw. Gemeinderatsbeschluss, der eine Volksbefragung in beiden Kommunen vorsah. Der Plan des Landratsamtes, diese Befragung der wahlberechtigten Gemeindebürger nur in Meßnerskreith durchzuführen, wurde frühzeitig verworfen, da er den unerwünschten Eindruck erweckt hätte, dass Meßnerskreith nach Maxhütte ein- bzw. umgemeindet werden würde. In einem Beitrag der Burglengenfelder Zeitung vom 16.10.1955 hieß es dazu bereits: „In diesem Falle handle es sich ja um die Auflfassung beider Gemeinden, denn es soll eine neue Stadt mit einem neuen Namen gebildet werden.“ Bereits am 16.9.1955 hatte es in der Burglengenfelder Zeitung dazu geheißen: „Besonderen Wert legt der Gemeinderat [in Meßnerskreith] auf die Forderung, beide Gemeinden aufzulösen ...“

Um den Eindruck einer Benachteiligung von Meßnerskreith gar nicht erst aufkommen zu lassen, bemühten sich alle Beteiligten um strikte Gleichbehandlung. Auch aus diesem Grund wurde schließlich ein relativ kompliziertes Verfahren gewählt, dass auf eine Auflösung der beiden Kommunen und anschließende Neugründung der Stadt Maxhütte-Haidhof hinauslief. Meßnerskreith und Maxhütte gingen also als kommunale Rechtssubjekte unter, um sofort von der neugegründeten Stadt Maxhütte-Haidhof als Rechtsnachfolgerin beerbt zu werden. Bestimmend für den Zeitplan war dabei die bayernweite Kommunalwahl, die am 18.3.1956 stattfand. Nach der in beiden Kommunen durchgeführten Volksbefragung am 8.1.1955, die die Zustimmung der Bevölkerung gewährleistete, erließ am 21.1.1956 das bayerische Innenministerium eine Urkunde, die die Auflösung und Neugründung formaljuristisch regelte. Tatsächlich handelte es sich hier um ein bayernweit bisher einmaliges Vorgehen. Bezüglich der Zustimmung gab es in beiden Gemeinden kaum Unterschiede. Während in Maxhütte 75% für ein Zusammengehen votierten, waren es in Meßnerskreith etwa 4 Prozentpunkte mehr.



Stimmzettel für die Volksbefragung am 8.1.1955. (Stadtarchiv Maxhütte-Haidhof 022/15)

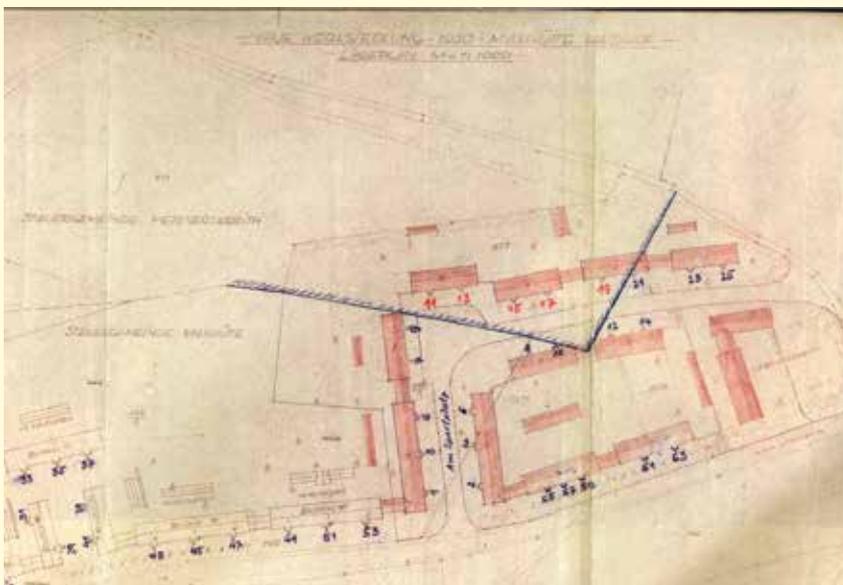
Trotzdem hatten sich die Bürger von Meßnerskreith in einer Bürgerversammlung 1953 noch gegen eine Zusammenlegung gewehrt. Ebenso hatte Meßnerskreith 1951 für die Umgemeindung eines unbebauten Grundstücks nach Maxhütte eine Gewerbesteuer-Ausgleichszahlung von 60 000 DM gefordert, was für die damaligen Verhältnisse ziemlich überzogen wirkte. Hintergrund war hier der Neubau der Werkssiedlung der Maxhütte in der Regensburger Straße bzw. Am Sportplatz. Durch die „unglückliche Grenzziehung“, ein Ausdruck, der immer wieder gebraucht wurde, ging die Gemeindegrenze quer durch einen der neuerstellten Wohnblöcke, drei Häuser standen auf Meßnerskreith's Grund, obwohl sie nur 200 m vom Maxhütter Rathaus entfernt lagen. Am 26. Januar 1956 fand schließlich

die letzte Stadtratssitzung in Maxhütte statt, am 30.1.1956 tagte in Meßnerskreith der Gemeinderat zum allerletzten Mal. Von nun an besaßen beide Kommunen bis zur konstituierenden Sitzung des neuen, gemeinsamen Stadtrates, der am 18.3.1956 gewählt wurde, keine Gremien mehr, die kommunalpolitische Entscheidungen hätten treffen können. Um dieses Manko ausgleichen zu können, hatten sich die Verantwortlichen (Bayerisches Innenministerium, Landratsamt) darauf verständigt, mit Josef Söllner vom Landratsamt Burglengenfeld einen Beauftragten zu bestimmen, der an die Stelle des Bürgermeisters bzw. Stadtrats trat. Die erste Sitzung des neuen, gemeinsamen Stadtrates fand schließlich am 2. Mai statt. Zur letzten Amtshandlung von J. Söllner gehörte es, die Wahl

des 2. Bürgermeisters im Stadtrat abzuhalten. Tatsächlich stellt sich hier die Frage, warum bei der allgemeinen Kommunalwahl nicht gleich ein erster Bürgermeister gewählt worden war? Die an diesem Wahltermin versäumte Nichtabhaltung einer Direktwahl des Bürgermeisters, wie sie in allen anderen Gemeinden und Städten Bayerns die Regel war, hing diesmal aber nur indirekt mit der Vereinigung der beiden Gemeinden zusammen. Im Sinne einer demokratischen Willensbildung wollten alle Beteiligten der Entscheidung nicht vorgreifen, ob der neue, gemeinsame Bürgermeister von Maxhütte und Meßnerskreith haupt- oder ehrenamtlich beschäftigt wurde. Nur aufgrund dieser offenen Frage, die ausschließlich der neue Stadtrat entscheiden durfte, konnte die Direktwahl nicht gleich bei der allgemeinen Kommunalwahl erfolgen. Logischerweise erfolgte deswegen unter dem Vorsitz von J. Söllner zuerst die Wahl des 2. Bürgermeisters. Dieser übernahm daraufhin sofort den Vorsitz und legte dem Stadtrat die Frage vor, wie der neue 1. Bürgermeister beschäftigt werden sollte. Die Entscheidung fiel zugunsten der Ehrenamtlichkeit aus. Diese endete erst 1966, als der Stadtrat am 14.10.1965 beschloss, ab der neuen Wahlperiode 1966 einen hauptamtlichen Bürgermeister zu bestellen. Erst nach diesem Stadratsbeschluss zur Ehrenamtlichkeit war es möglich, einen Wahltermin für die Direktwahl des 1. Bürgermeisters zu bestimmen. In einer weiteren Abstimmung sprach sich der neue Stadtrat zudem für die Übernahme des Wappens und der Fahne der Stadt Maxhütte aus.

Das Personal der Vereinigung

Am 7. August erfolgte schließlich die Direktwahl des 1. Bürgermeisters, was die Burglengenfelder Zeitung am 4.8.1956 mit der Worten beschrieb: „Damit wird der letzte Abschnitt in der Reihe der gesetzlich festgelegten Vorgänge zur Bildung eines neuen Kommune vollzogen.“ Obwohl beide Gemeinden vorher von CSU-nahen Bürgermeistern regiert worden waren (Karl Schäffer in Maxhütte und Dr. Senft in Meßnerskreith), konnte sich Hermann Gierl (1915-1995) von der SPD durchsetzen.



Die Gemeindegrenze durchschneidet mehrere der neuen Wohnblöcke in der Straße „Am Sportplatz“. (Stadtarchiv Maxhütte-Haidhof 022/15)



Aus der ersten Stadtratssitzung. Die Aufnahme zeigt Staatsbeauftragten Reg.-Oberinspektor Söllner (rechts), daneben den neugewählten 2. Bgm. Gierl und Stadtoberinspektor Gierl (links).

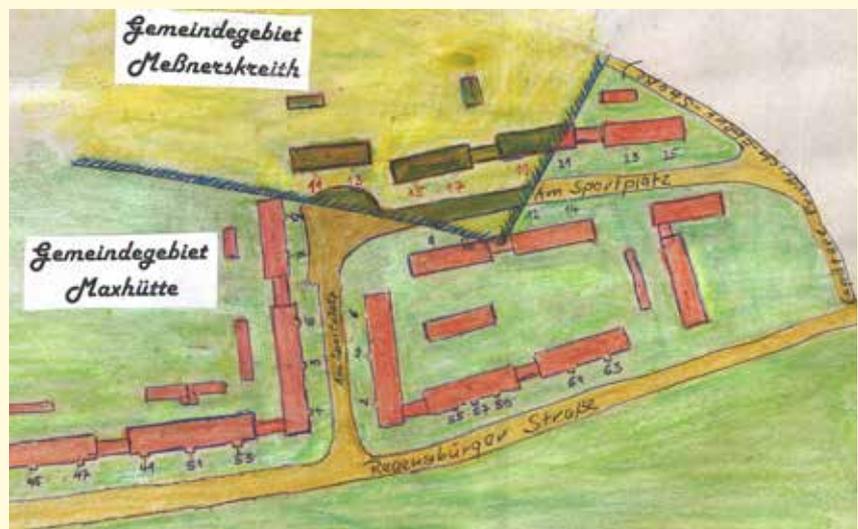
Der Beauftragte J. Söllner befindet sich ganz rechts. Aufgrund einer Kriegsverletzung war er gehbehindert und benötigte eine Krücke. (Burglengenfelder Zeitung vom 5.5.1956)



Bürgermeister Hermann Gierl (rechts) wird vom 1. Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins, Willy Ehrenreich, zum Wahlerfolg beglückwünscht. In der Mitte der bisherige 3. Bürgermeister Köferl
Der Sieger der Bürgermeisterwahl Hermann Gierl (Burglengenfelder Zeitung vom 8.8.1956).]

Für das christliche Lager trat dagegen der bisherige Amtsinhaber in Maxhütte, Karl Schäffer (1903 – 1986), an, der aber durch gesundheitliche Beschwerden beeinträchtigt wurde. Fast das gesamte vorhergehende Jahr hatte er sich entweder in ärztlicher Behandlung oder in Kurkliniken befunden. Diese gesundheitliche Beeinträchtigung ließ wahrscheinlich einen Großteil der Wähler vermuten, dass er den Anforderungen des Amtes anscheinend nicht mehr gewachsen war. Zusätzlich waren die konservativen Parteien in Maxhütte und Meßnerskreith bei der Stadtratswahl jeweils mit einer eigenen Liste angetreten (Christliche Wählergemeinschaft für Maxhütte und Christlicher Bürgerblock für Meßnerskreith). Die fehlende Einigkeit dürfte also in

einem nicht unerheblichen Ausmaß dazu beigetragen haben, dass das



Bürgermeister Karl Schäffer beim Richtfest für das Rathaus 1949 (Stadtarchiv Maxhütte-Haidhof).]

christlich-konservative Lager sowohl bei der Stadtrats- als auch Bürgermeisterwahl verlor. Der Gewinner der Wahl, Hermann Gierl, blieb bis 1978 Bürgermeister.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Unterlagen kann jedoch nicht abschließend geklärt werden, warum der frühere Bürgermeister von Meßnerskreith, Dr. Senft, auf eine Kandidatur verzichtete: Entweder weil er davon ausging, dass K. Schäffer als Bewerber der größeren Gemeinde über bessere Chancen verfügte oder aus Kollegialität. Denkbar wäre auch, dass er als erfolgreicher Hausarzt, der seit 1926 freiberuflich praktizierte, befürchtete, das Amt später hauptamtlich ausüben zu müssen. Dies hätte ihm wohl finanzielle Einbußen beschert. Im Grunde genommen kann über die Frage seiner Motivation, sich als Kandidat nicht zur Verfügung zu stellen, nur spekuliert werden. Wengleich keine Belege vorliegen, so darf doch vermutet werden, dass möglicherweise seine fehlende Bereitschaft zur Kandidatur 1956 auch von einem politischen Skandal mitbeeinflusst wurde. Durch den früheren Gemeindegesekretär bzw. Kassier in Meßnerskreith war ein Fehlbetrag von beinahe 10 000 DM in der Gemeindekasse entstanden. Die Gemeindeverwaltung in Meßnerskreith zeichnete sich nach Meinung der SPD-nahen „Volkswacht“ durch „ein phänomenales Durcheinander und eine blühende Unordnung“ aus, wofür Dr. Senft verantwortlich gemacht wurde.

Kreisrat Dr. Karl Senft †

Burglengenfeld. Mitten in einer Kreisversammlung der CSU verstarb infolge einer Herzschwäche gestern kurz vor seinem Referat Dr. med. Karl Senft im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war langjähriger Vorsitzender des CSU-Kreisverbandes und der Kreistagsfraktion; er war außerdem Stadtrat in Maxhütte-Haidhof. Die Versammlung fand im kath. Pfarrheim Sankt Michael in Burglengenfeld statt. Der Verstorbene gehörte früher auch längere Zeit dem Bezirkstag der Oberpfalz an und galt hier als ein erfolgreicher Kommunalpolitiker. Der Tod des überaus beliebten und geschätzten Mannes wird allgemein zutiefst bedauert werden.



Dr. Karl Senft, der frühere Bürgermeister von Meßnerskreith (Burglengenfelder Zeitung vom 22.11.1965).

Am 14. August fanden im Stadtrat schließlich noch die Wahlen für den 2. und 3. Bürgermeister statt, nachdem jetzt der 1. Bürgermeister Gierl durch direkte Wahl bestimmt worden war.

Die Burglengenfelder Zeitung kommentierte diese Wahl am 17.8.1956 mit den Worten, damit „... herrschen in der neuen Stadt nach einer Übergangszeit von ca. sechs Monaten die in der Gemeindeordnung festgelegten normalen Verwaltungsverhältnisse.“

Die Zusammenlegung von Maxhütte und Meßnerskreith war somit abgeschlossen.

Bilderauswahl und Text:
Dr. Thomas Barth,
Stadtarchivar

„Als Anfang der Fünfziger Jahre die große Arbeiterwohnanlage entlang der Regensburger Straße gebaut wurde, errichtete man drei Gebäude und sogar einen Teil der Straße „Am Sportplatz“ im Gemeindegebiet Meßnerskreith. Glaubten die damaligen Protagonisten im Eisenwerk und in beiden Kommunen damals noch daran, das Ganze sei schon irgendwie in den Griff zu kriegen. Es zeigte sich aber sehr schnell, dass solch unklare Verhältnisse, insbesondere von den betroffenen Bürgern, als Ärgernis empfunden wurden. Jedenfalls geriet die Angelegenheit nahezu dauerhaft auf die Agenda.“

In der Nachbetrachtung ist also die ursprünglich einmal „gemeindeübergreifende Eisenwerk-Wohnanlage“ als Hauptgrund dafür zu sehen, dass die Verhandlungen über eine Fusion der beiden Kommunen in Gang kamen.“

Ortsheimatpfleger Manfred Henn



Jessica Puchta
PRAXIS für Osteopathie
Heilpraktikerin & Physiotherapeutin

- Osteopathie
- Naturheilkunde
- Physiotherapie
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage

Am Bahndamm 10
93142 Maxhütte-Haidhof
☎ 09471 / 600 97 40
☎ 0171 / 848 84 41
info@praxis-puchta.de
www.praxis-puchta.de



Christian Parzefall
Heizung • Lüftung • Sanitär

Hauptstraße 39 - Pirkensee
93142 Maxhütte-Haidhof

- ◆ Gasinstallation
- ◆ Not- und Kundendienst
- ◆ Wartung von Gas- und Ölheizungen
- ◆ Solarenergie
- ◆ Meisterbetrieb

Tel. 0 94 71 / 20 08 06
Fax 0 94 71 / 20 08 07
Mobil 01 71 / 7 78 65 27



Gestalten Sie Ihre Zukunft mit Phönix.

Für unser PHÖNIX Haus Evergreen Maxhütte-Haidhof suchen wir:

- Wohnbereichsleitung w/m**
- Gerontopsychiatrische Fachkraft w/m**
- Pflegfachkraft w/m**

Wir bieten:

- Leistungsgerechte Vergütung
- Ein junges Team
- Attraktive Mitarbeiterbenefits
- Vielseitige Fort- und Weiterbildungsangebote

Wir freuen uns auf Sie!

PHÖNIX Haus Evergreen
z. Hd. Frau Tanja Müller
Ernst-von-Fromm-Straße 6
93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon: +49 (0) 9471 30852-0
E-Mail tanja.mueller@phoenix.nu
www.korian.de



BEI UNS SIND SIE ZUHAUSE



Ein Unternehmen der KORIAN Gruppe

Unsere Straßennamen

Wer war eigentlich ...?

Straßennamen und ihre Herkunft

von Ortsheimatpfleger Manfred Henn,
Maxhütte-Haidhof

der Straßename

geht zurück auf die folgende Persönlichkeit

Ernst-von-Fromm-Straße

Ernst Ritter von Fromm jun., Ehrenbürger, Geheimrat und Generaldirektor des Eisenwerkes. Die Anfügung „jun.“ ist wichtig, weil sein Vater Ernst Fromm sen., der ab 1853 die Geschicke des Werkes lenkte, sich je nach Sichtweise sogar größere Verdienste um die Maxhütte erwarb. * 1854 † 1923

Franz-Schubert-Straße

Franz Schubert, Österreichischer Komponist (u.a. „Schubert-Messe“)
*1797 † 1828

Friedrich-Beisse-Straße

Friedrich Beisse, Ehrenbürger, Direktor der Überlandzentrale und der Oberpfalzwerke; *1874 † 1960

Friedrich-Ebert-Straße

Friedrich Ebert, Deutscher Politiker (SPD) der Weimarer Republik, Reichspräsident von 1919 bis zum Tod. *1871 † 1925

Friedrich-Flick-Straße

Dr. Friedrich Flick, deutscher Industrieller, wurde als Profiteur des nationalsozialistischen Wirtschaftssystems 1947 zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. Danach engagierte er sich verstärkt in sozialen Projekten und schuf dabei u.a. die noch heute den Kern von Maxhütte prägenden Arbeiterwohnanlagen. Der Gemeinderat von Maxhütte dankte es ihm 1953 mit der Ernennung zum Ehrenbürger. Die damit verbundene Widmung einer Straße geriet 2009 in den Fokus der Projektgruppe „Zwangsarbeit im ländlichen Raum“. Der Stadtrat lehnte aber einstimmig die massiv geforderte Umbenennung der Straße ab. *1883 † 1972

Ganghoferstraße

Ludwig Ganghofer, Deutscher Schriftsteller, bekannt durch zahlreiche Heimatromane, insbesondere die sogenannten Hochlandgeschichten wie z.B. „Der Jäger vom Fall“ *1855 †1920 (* 7. Juli 1855; † 24. Juli 1920)

Werner-von-Siemens-Str. 1
93128 Regenstauf

Telefon 0 94 02 / 948 22-0
Telefax 0 94 02 / 948 22-22
E-Mail info@beeindrucken.com
Internet www.beeindrucken.com



Satz **Gestaltung** Entwurf
Kopien Digital Offset **Druck**
Verarbeitung Veredelung

Wir drucken Arbeitsberichte · Autogrammkarten · Ausstellungskataloge · Aufkleber · Auftragsbestätigungen · Ansichtskarten · Anmeldeformulare · Antwortkarten · Arbeitsblätter · Auslassscheine · Anhänger · Broschüren · Beipackzettel · Briefbogen · Bücher · Bedienungsanleitungen · Besucherscheine · Buchungsbelege · Bonuskarten · Behandlungsprogramme · Bedarfsmeldungen · Brillenpässe · Chroniken · Dankkarten · Datenblätter · Doppelpostkarten · Etiketten · Eintrittskarten · Eiskarten · Einhefter · Einladungskarten · Endlosformulare · Erlaubnisscheine · Eindrücke · Empfehlungskarten · Flyer · Flugblätter · Folder · Faltentaschen · Fahrkarten · Getränkekarten · Gebotslisten · Gutscheine · Gebührenanordnungen · Geschäftsberichte · Hochzeitskarten · Hefte · Hauszeitungen · Inventuraufkleber · Jahresberichte · Kuverts · Künstlerkarten · Kunst Kataloge · Kommunionkarten · Kalender · Krankenblätter · Karteikarten · Kirchenführer · Karteneinleger · Kunstdrucke · Kochbücher · Lieferscheinblöcke · Lose · Lesezeichen · Menükarten · Mailings · Materialkarten · Museumsführer · Messekarten · Minikalender · Musterkarten · Mitgliederausweise · Notizblöcke · Orientierungspläne · Preislisten · Pressemappen · Poster · Paketaufkleber · Postkarten · Prospekte · Periodika · Palettenscheine · Personalbogen · Plakate · Preisschilder · Produktbeschreibungen · Präsentationsmappen · Pressespiegel · Quittungen · Rechnungssätze · Reisebestätigungen · Retourenscheine · Regieberichte · Reisekostenabrechnungen · Selbstdurchschreibesätze · Stempelkarten · Startkarten · Setkarten · Streifenkalender · Sterbebilder · Speisekarten · Schreibtischauflagen · Serviceaufträge · Satzungen · Stundennachweise · Telefaxformulare · Trauerkarten · Terminkarten · Tischkarten · Trauerbriefe · Treuekarten · Tagesnachweise · Telefonlisten · Tickets · Urlaubskarteien · Umschläge · Urkunden · VIP-Karten · Visitenkarten · Versteigerungskataloge · Verträge · Versandtaschen · Wiegekarten · Wandplaner · Wertschecks · Weihnachtsscheine · Wochenberichte · Wertmarken · Würfelblöcke · Wundertüten · Zeitschriften · Zweitblätter · Zeugnisse · Zertifikate · Zeitkarten **und vieles mehr**

Zum 1. Juli trat neuer Chefarzt seinen Dienst an / Gefäßchirurgie bekam Sektionsleiter

KOMPETENZ IM DOPPELPAK: ASKLEPIOS VERSTÄRKT CHIRURGIE

Gleich zwei Neuzugänge kann die Asklepios Klinik im Städtedreieck verzeichnen: Mit Dr. Ivor Dropco trat zum 1. Juli der neue Chefarzt der Abteilung seinen Dienst an. Als Sektionsleiter Gefäßchirurgie, einer neu geschaffenen Position, begann Dr. Gary W. Haller. „Damit stärken wir unsere Chirurgie deutlich“, betont Geschäftsführer Felix Rauschek.

„Für mich ist es ein bisschen, wie nach Hause zu kommen“, gesteht Dr. Dropco, der in der Region kein Unbekannter ist. Zehn Jahre lang war er im Krankenhaus Schwandorf Leitender Oberarzt und Stellvertretender Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, ehe es ihn als Chefarzt nach Bad Ems verschlug. Allerdings hat es den 52-Jährigen schnell wieder in die Oberpfalz zurückgezogen: „Ich fühle mich in der Region einfach wohl, habe meine Familie, Freunde und Bekannten hier. Das Angebot, die Chirurgie im Städtedreieck noch weiter auszubauen, habe ich deshalb sehr gerne angenommen.“ Das nötige Fachwissen dazu bringt er mit. Sein Spezialgebiet sind minimal-invasive Eingriffe mit der sogenannten Schlüssellochtechnik: präzise und kleine Schnitte, die das Gewebe weniger verletzen und eine schnellere Wundheilung ermöglichen. Vor allem Gallenblasen, Leistenbrüche und (Teil-)Entfernungen von Dünn- und Dickdarm sowie Magen oder Leber lassen sich damit besonders gut behandeln. Weiterer Schwerpunkt sind proktologische Eingriffe wie das Entfernen von Hämorrhoiden.

OPERATION DURCH DEN BAUCHNABEL



Dr. Ivor Dropco

Dr. Dropco bringt auch eine OP-Methode mit ins Städtedreieck, die es sonst so vor allem in größeren Häusern gibt: die Single Incision Laparoscopic Surgery Technik (SILS). Hinter dem komplizierten Begriff versteckt sich – vereinfacht gesagt – eine Operation durch den Bauchnabel. Tatsächlich macht der Operateur dabei nur einen kleinen Schnitt in den Nabel und führt die Instrumente so in den Bauchraum ein. Durch eine Mini-Kamera, die an einem der Instrumente angebracht ist, weiß der Operateur genau, wo er sich befindet und welches der

nächste Schritt ist. Die Technik erfordert jede Menge Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Über beides verfügt Dr. Dropco: „Gerade dieses feine handwerkliche Arbeiten war es auch, das mich von Beginn an an der Bauchchirurgie fasziniert hat. Seit 2009 wende ich die SILS-Technik vor allem bei Dickdarmoperationen, bei Stomarückverlagerungen oder der Entfernung der Gallenblase an.“

Neben dem Ausbau der Chirurgie und der Einführung der neuen Technik an der Asklepios Klinik im Städtedreieck hat sich Dr. Dropco noch weitere Ziele gesetzt: „Mir ist es einfach wichtig, dass die Patienten zufrieden sind, das treibt mich an. Ihr Vertrauen zu gewinnen, das ist mein Anspruch.“ Auch eine enge Kooperation mit den Niedergelassenen sei ihm wichtig. Gute Kontakte zu den Menschen in der Region wird er pflegen können, denn seinen neuen Wohnsitz hat der verheiratete Vater von zwei erwachsenen Kindern direkt in Burglengenfeld.

GEFÄSSMEDIZIN GEWINNT AN BEDEUTUNG



Dr. Gary W. Haller

Mit Dr. Gary W. Haller erfährt die Asklepios Klinik im Städtedreieck deutliche Verstärkung im Bereich der Gefäßchirurgie. Der 52-Jährige, der zuvor als Leitender Oberarzt an der Ilmtalklinik in Pfaffenhofen tätig war, wird als Sektionsleiter die in Burglengenfeld neu geschaffene Position übernehmen. „Die Menschen werden erfreulicherweise immer älter. Damit steigt aber auch die Gefahr für Gefäßerkrankungen. Mit dem demographischen Wandel gewinnt die Gefäßmedizin und -chirurgie also deutlich an Bedeutung“, nennt Geschäftsführer Rauschek den



Experte für den Blick ins Innere: Dr. Ivor Dropco

Grund für die Entscheidung, mit Dr. Haller einen eigenen Sektionsleiter einzustellen.

Praktisch von Kopf bis Fuß reicht das Spektrum, das der Facharzt für Allgemein- und Gefäßchirurgie bietet. So zählt die Behandlung und Operation von Erkrankungen der Halsschlagader, der sogenannten Carotis, sowie weiterer Gefäße, die zum Gehirn führen, ebenso zum Schwerpunkt wie krankhafte Veränderungen der Bauch- und Brustschlagadern. Als weiteres Standbein sieht der Gefäßchirurg die Behandlung von Erkrankungen der Becken- und Beinschlagadern sowie des diabetischen Fußsyndroms. Neben diesen sehr komplexen Themen kümmern sich Dr. Haller und sein Team aber natürlich auch um Krampfadern, chronische Wunden, sowie allgemeine Durchblutungsstörungen. So breit das Spektrum ist, für den Gefäßchirurg gilt immer: „Wir wählen für jeden Patienten das Verfahren aus, das neben dem größten Heilungserfolg auch eine möglichst schonende Behandlung verspricht.“

Geschäftsführer Rauschek freut sich über die beiden Neuzugänge: „Die Chirurgie stellt in einem Krankenhaus unserer Größenordnung einen Dreh- und Angelpunkt dar. Deshalb bin ich besonders stolz, dass wir mit Dr. Dropco und Dr. Haller zwei ausgewiesene Experten gewinnen konnten.“



Klinik im Städtedreieck

Mein Krankenhaus mit Herz

Dr.-Sauerbruch-Straße 1
93133 Burglengenfeld
Tel. 09471 / 705-0
Fax: 09471 / 705-122

Email: burglengenfeld@asklepios.com
www.asklepios.com/burglengenfeld



Jetzt bis zu 10% sparen:

Einfach OBI Top-Kunde werden!

Exklusive Vorteile sichern.



**Gleich anmelden in Ihrem OBI Markt
oder auf www.obide/topkundenkarte
und sofort profitieren!**

**OBI GmbH und
Co. Deutschland KG
Filiale Schwandorf**

Am Brunnfeld 6 • 92421 Schwandorf
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8 - 20 Uhr

**WIE WO WAS
weiß**

OBI®

Veranstaltungskalender

13./15.08.2016 Verkauf von Kräuterbüschl Frauenbund St. Barbara Maxhütte-Haidhof Kirche, vor u. nach den Gottesdiensten	11.09.2016 50-jähriges Gründungsfest Tischgesellschaft „Immergrün“ Ponholz rund um die Alte Post in Ponholz	08.10.2016 Jubilarehrung FF Meßnerskreith Pfarrheim Rappenbügl
15.08.2016 Gartlerfest GOV Meßnerskreith Dorfplatz Meßnerskreith	13.09.2016 VdK Sprechstunde Ortsverband Maxhütte-Haidhof Rathaus Maxhütte-Haidhof	08.10.2016 Kirwatanz Burschenverein „3 Rosen“ Pirkensee Effenhausersaal, Pirkensee
19. - 21.08.2016 Vereinsausflug Burschenverein „3 Rosen“ Pirkensee	17.09.2016 Ältesten-Schießen v. Gau m. Preisvert. Schützengesellschaft „Plattl“ Leonberg Schützenheim Leonberg	08.10.2016 Kirwaschießen Schützenverein „Jägerblut“ Rappenbügl Schützenheim Verau
20.08.2016 Zwickl-Kirwa Burschenverein „Eichenlaub“ Ponholz Feuerwehrrüblingwiese Ponholz	17.09.2016 Preisverleihung Wettbewerb Fledermäuse Obst- und Gartenbauverein Ponholz Dorfhaus Ponholz	09.10.2016 Herbstwanderung GOV Meßnerskreith
20.08.2016 8. Städtedreieckslauf Stadtgebiet Maxhütte-Haidhof, Burglengenfeld, Teublitz	18.09.2016 Teilnahme am Oktoberfestzug Heimat- u. Volkstrachtenverein Pirkensee München	10.10.2016 Wallfahrt Frauenbund Rappenbügl nach Altötting
27.08.2016 Fahrt zum Bay. Obstzentrum nach Hallbergmoos OGV Maxhütte-Birkenzell	19.09.2016 Monatsversammlung Kath. Frauenbund Maxhütte-Haidhof Besicht. Gärtnerei Fischer, Burglengenfeld	11.10.2016 VdK Sprechstunde Ortsverband Maxhütte-Haidhof Rathaus Maxhütte-Haidhof
02.09.2016 Saison-Eröffnungsschießen mit Rehessen Schützengesellschaft „Plattl“ Leonberg Schützenheim Leonberg	20. - 23.10.2016 Urlaubsfahrt Obst- und Gartenbauverein Meßnerskreith	14. - 17.10.2016 Kirwaschießen Burschenverein „Philadelphia“ Meßnerskreith Pfarrheim Rappenbügl/Pizzeria Verau
03.09.2016 Sommernachtsfest FF Leonberg Feuerwehrgerätehaus Leonberg	20. - 25.09.2016 Vergleichsschießen f. Vereine/Institutionen Schützengesellschaft Maxhütte 1859 e. V. Schützenhaus Maxhütte-Haidhof	15.10.2016 Kiachlblettln Burschenverein „Eichenlaub“ Ponholz in Ponholz
04.09.2016 Stodlkirwa Heimat- u. Volkstrachtenverein Pirkensee Haslbeckstodl, Pirkensee	24.09.2016 Vereinsausflug FF Meßnerskreith	15.10.2016 Kirchweihsschießen Schützengesellschaft Maxhütte 1859 e. V. Schützenhaus Maxhütte-Haidhof
04.09.2016 Gartlertreffen GOV Meßnerskreith Höllohe, Teublitz	25.09.2016 Preisverleihung Vereinsvergleichsschießen Schützengesellschaft Maxhütte 1859 e. V. Schützenhaus Maxhütte-Haidhof	15.10.2016 Kirwaumzug Burschenverein „3 Rosen“ Pirkensee in Pirkensee
06.09.2016 Terminabsprache KAB Rappenbügl Feuerwehrgerätehaus Rappenbügl	01.10.2016 Babywarenbasar MehrGenerationenHaus	16.10.2016 Trachtenkirwa Heimat- u. Volkstrachtenverein Pirkensee Vereinszimmer, Dorfhaus
10.09.2016 Weinfest FF Pirkensee Feuerwehrgerätehaus Pirkensee	02.10.2016 70-jähriges Gründungsfest Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof St. Barbara Maxhütte-Haidhof	17.10.2016 Reparaturcafé MehrGenerationenHaus
10./11.09.2016 Vereinsausflug Schützenverein „Jägerblut“ Rappenbügl	03.10.2016 Bunter Nachmittag für Senioren Seniorenbeirat und Maxhütter Stub'n Musi Stadthalle	21.10.2016 Herbstversammlung mit Vortrag OGV Maxhütte-Birkenzell Gerätehaus Birkenzell
10./11.09.2016 1. Ponholzer Modellbahntage Eisenbahnfreunde Regenstein Geflügelhalle Ponholz	07.10.2016 Weinfest OGV Maxhütte-Birkenzell Gerätehaus Birkenzell	22.10.2016 Terminplanung Vereinsgemeinschaft Pirkensee Dorfhaus, Dorftreff Pirkensee
11.09.2016 Walderlebnistag Bayr. Forstverwaltung und Staatsforsten im Raffa-Wald	07.10.2016 Vortrag Ortsnamen und Siedlungsgesch. Stadt Maxhütte-Haidhof MehrGenerationenHaus	22.-23.10.2016 Ausflugsfahrt Frauenbund Pirkensee nach Salzburg



Babywarenbasar 1. Oktober 2016

Die Nummernvergabe für die Basarteilnahme erfolgt bei der Stadt Maxhütte-Haidhof, Alexander Spitzer, am 20. September in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr unter der Tel.-Nr. 09471 3022-13.

Mehr Informationen unter
www.maxhuettenhaidhof.de.

Veranstaltungen 2016

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen früh genug für die Veröffentlichung in unseren Mitteilungsblättern bzw. im Veranstaltungskalender der Homepage der Stadt unter der E-Mail alt@maxhuettenhaidhof an. Die Meldung ersetzt nicht eine Anzeige der Veranstaltung beim Ordnungsamt der Stadt Maxhütte-Haidhof oder die Meldung bei der GEMA.

Impressum: Herausgeber: Stadt Maxhütte-Haidhof, 1. Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Regensburger Straße 18 · 93142 Maxhütte-Haidhof · Tel. 0 94 71 / 30 22 - 0 · Fax: 0 94 71 / 2 15 35
Auflage: 4.750 Stück
Druck: Hofmann-Druck & Verlag · Werner-von-Siemens-Str. 1 · 93128 Regenstein · www.beeindrucken.com
Anzeigen: E-Mail: anzeige.mh@beeindrucken.com oder Tel. 0 94 02 / 948 22 - 21, Herr Gerhard Matzick



www.facebook.com/maxhuettenhaidhof